

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Montagabend. — Verantwortlich Alfred Meißner, Magdeburg. Verleger: Druck und Verlag von W. Pfanusch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 8. Fernsprechnummer 6388 bis 6397. — Verlagsschließung: Sonntagabend 20 Uhr. — Abonnementpreise: 1 Jahr 3,00 Mark, 6 Monate 1,80 Mark, 3 Monate 1,00 Mark, 1 Monat 0,30 Mark. — Einzelhefte: 15 Pfennig. — Zusatzen: Keine Rücksendung. — Text: 38% Aufschlag. — Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg.

№. 198

Magdeburg, Freitag den 24. August 1928

39. Jahrgang

Wann wird geräumt?

Am Sonnabend wird Reichsaussenminister Doktor Stresemann nach Paris abreisen, um an dem feierlichen Akt der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes zur Beendigung des Krieges teilzunehmen. In Frankreich hatte man eine Zeitlang befürchtet, daß schon bei dieser Gelegenheit der deutsche Außenminister die Rede offiziell auf die Räumung der Rheinlande bringen werde. Aber man hat inzwischen die Grundlosigkeit dieser Sorge wohl eingesehen, denn die Angelegenheit ist zu wichtig und zu kompliziert, als daß sie sich bei einem der geplanten Festessen erledigen oder auch nur ansprechen ließe.

Vielleicht wird Herr Stresemann die Möglichkeit haben, in einer privaten Unterhaltung mit Herr Poincaré das Thema zu berühren. Aber die eigentliche große Auseinandersetzung wird, wie es die vor wenigen Wochen hinausgegangene deutsche Note angekündigt hat, in Genf während der Tagung des Völkerbundes stattfinden. Dort wird Deutschland versuchen, das Problem in seiner Gesamtheit aufzurollen und festzustellen, ob auf der Gegenseite irgendwelche Geneigtheit besteht, den deutschen Wünschen zu entsprechen und welche Gegenforderungen sie etwa erheben würde.

In einem Londoner Blatte wurde dieser Tage bereits eine Liste der Gegenleistungen aufgestellt, die man angeblich von uns erwartet. Es wurde da gesprochen von der permanenten internationalen Kontrolle im Rheinland, der Mobilisierung eines erheblichen Teiles der Dawesfunds, einem Ost-Vertrag zwischen Deutschland und Polen, einem erneuten Verzicht auf den Anschluß und der Einlösung der von der deutschen Regierung an Belgien ausgegebenen Frank. Es ist anzunehmen, daß es sich bei diesen Forderungen um Mutmaßungen gehandelt hat. Aber leider muß damit gerechnet werden, daß man, wenn einseitig nicht auf alle, so doch auf einige dieser Ansprüche besteht. Zunächst werden uns Frankreich, England und Belgien wahrscheinlich nach den deutschen Vorschlägen fragen, und wenn die deutschen Vertreter, wie das zu erwarten ist, mit den bekannten nach unserer Meinung stichhaltigen Gründen die bedingungslose Räumung begehren, so wird voraussichtlich die Gegenseite ihre Bedingungen aufzählen.

Wie wir wissen, gibt es insbesondere in Frankreich — wenn wir von den Sozialisten absehen — zwei Auffassungen. Die eine verknüpft die Räumung mit der Gewährleistung besonderer militärischer Sicherheiten, die andere spricht von finanziellen Leistungen und bringt die Rheinlandfrage mit der der Reparationszahlungen und mit der der interalliierten Schulden in Zusammenhang.

Was die Sicherheit anlangt, so ist Deutschland nicht in der Lage, irgend etwas zu geben oder in Aussicht zu stellen, was über den Rahmen des Versailler Vertrags oder die Beschlüsse des Völkerbundes hinausgeht. Wir erinnern deshalb noch einmal an das vom Völkerbundsrat im Dezember 1926 beschlossene Reglement über die internationale Rüstungskontrolle. Danach soll die Kontrolle keine dauernde sein. Sie darf nur von Fall zu Fall vorgenommen werden und soll vom Räte mit Unterstützung der ständigen beratenden Rüstungskommission beschlossen und durch sogenannte Untersuchungskommissionen durchgeführt werden, die die Aufgabe haben, den Tatbestand festzustellen. Die Militärkontrolle soll sich auf die in Artikel 42 und den folgenden des Versailler Vertrags vorgesehene Entmilitarisierung der Rheinlande erstrecken. In diesen Artikeln heißt es schließlich, daß ständige im Paragraphen 213 des Friedensvertrags nicht vorgesehene Kontrollorgane nur durch ein besonderes Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen ins Leben gerufen werden können. Ein derartiges besonderes Abkommen zu schließen, hat Deutschland keine Veranlassung, namentlich nicht ein solches, dessen Wirkung sich über das Jahr 1935, d. h. über den für die endgültige Räumung festgesetzten Termin hinaus erstrecken würde.

Erst neuerdings wieder hat unser belgischer Parteifreund Vanderveelde mit Recht hervorgehoben, daß die Rheinlande in Wirklichkeit kein Pfand mehr für die Befugnisse darstellen. In Locarno sind andere geschaffen worden, und es ist ein Widerspruch, wenn trotzdem die Anwesenheit fremder Truppen auf deutschem Gebiet noch immer mit der Rücksicht auf die Sicherheit Frankreichs und Belgiens begründet wird oder wenn man als Preis für ihre Zurückziehung neue Zugeständnisse auf dem Gebiete der Kontrolle fordert.

Wie sieht es schließlich mit den finanziellen Voraussetzungen aus? Die Auffassung gewisser französischer Politiker läßt sich auf die Formel bringen: Vornweggenommene Zahlungen — vorweggenommene Räumung. Aber unsere Zahlungen sind durch den Dawesplan bestimmt. Der Dawesplan läßt sich nicht durch ein Abkommen zwischen Deutschland und den Befugnisstaaten ändern.

Interparlamentarische Union

Begrüßungsfeier im Reichstag

In Berlin, 23. August. Am Donnerstag vormittag fand im Sitzungssaal des Reichstags die erste Vollziehung der Interparlamentarischen Union statt. Der Saal wie ein einfacher Blumenschmuck auf. Als Vertreter der Reichsregierung waren mit dem Reichskanzler Müller die Reichsminister von Guérard, Koch (Weber), Dietrich und Dr. Stresemann erschienen.

In Stelle des erkrankten Vorsitzenden, des Barons Adelswärd, eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Frabec (Tschscholomakei), die 25. Konferenz der Interparlamentarischen Union. Er teilte mit, daß der Rat der Union vorschläge, den Präsidenten der deutschen Gruppe, Abgeordneten Schüding, zum Vorsitzenden des Kongresses zu wählen. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag mit lebhaftem Beifall zu. Darauf ergriff Professor Schüding das Wort.

Vorsitzender Professor Schüding

Führte nach einem Danke für seine Wahl zum Präsidenten der Plenarkonferenz u. a. aus: „So schwer die Nachwirkungen des Krieges sind, unter denen der größte Teil der Welt heute leidet. — Wir erleben eine merkwürdig interessante Zeit. Was ein Kant als das größte Problem der Menschheitsgeschichte bezeichnet hat, zu dessen Lösung die Natur uns zwingt: die Aufrichtung einer das Recht verwaltenden Organisation der menschlichen Gesellschaft, ist im Werk. Aber noch stehen wir mitten in dem Zeitalter des Übergangs. Alles ringt mit Neuem, und es wäre töricht zu glauben, daß die Kräfte des Alten heute schon verstorben und daß die alten Methoden der auswärtigen Politik längst überall über Bord geworfen seien.“

Und doch, wieviel hoffnungsvolle Ansätze zum Neuen sind überall herborgebrochen, wie die junge Saat im Frühling. Die Interparlamentarische Union ist heute in aller Welt die vornehmste Repräsentantin dieser neuen Ideenwelt.“

Wenn unsere Organisation in der Vergangenheit auch nicht andres geleistet hätte als jene berühmte Denkschrift an die Mächte über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit, die der belgische Baron Descamps den Regierungen unterbreitete und das Fundament für die bezüglichen Arbeiten der ersten Haager Friedenskonferenz geworden ist, so würde sie doch den Grundstein zu einem zeitlichen internationaler Gerechtigkeit gelegt haben.

Auch der Kellogg-Pakt spiegelt nur eine Resolution wider, die wir schon auf der Plenarkonferenz des Jahre 1925 in Bern gefaßt haben. Aber Größeres und Schwierigeres ist noch zu tun. Wir müssen sozusagen die soziologischen Ursachen der Kriege bekämpfen, indem wir dem natürlichen Recht aller Völker in allen Beziehungen auf der ganzen Linie in einem rechtlich geordneten Verfahren zum Durchbruch verhelfen. Dafür die richtigen Formen auszubilden, ist die schwierigste, aber auch die wichtigste Aufgabe aller dieser, die wie die Interparlamentarische Union in einem fortschrittlichen Geiste am Ausbau des Völkerrechts arbeiten.

Reichskanzler Hermann Müller

Nach Professor Schüding ergriff, von Beifall begrüßt, Reichskanzler Hermann Müller das Wort. „Es ist mir eine Ehre und Freude“, so erklärte er, „die Mitglieder der Interparlamentarischen Union zu ihrer 25. Konferenz in der Reichshauptstadt zu begrüßen. Der erste Willkommensgruß, den ich an Sie richten, ist der des Oberhauptes des Deutschen Reiches, unseres Reichspräsidenten Herrn von Hindenburg. Er bedauert, nicht in Berlin anwesend zu sein, um Ihnen selbst Worte der Begrüßung auszusprechen. Ich tue dies hier in seinem Auftrag. (Lebhafter Beifall.)“

Dem Wunsch des deutschen Reichspräsidenten reiht sich an der Ausdruck der Freude der deutschen Reichsregierung, die Sie in der Reichshauptstadt und an der Stätte des deutschen Parlaments ebenfalls herzlich willkommen heißt. Als internationale Ein-

Sier hat das gewichtige Wort Amerika zu sprechen, und wenn auf die Möglichkeit einer Mobilisierung der Dawesfunds hingewiesen wird, so existiert diese Möglichkeit nur, wenn Amerika bereit und instand ist, den größten Teil der flüssig zu machenden Millionen auf seinem Anleihemarkt unterzubringen. Diese Geneigtheit besteht zurzeit nicht; außerdem erkennen die Vereinigten Staaten einen Zusammenhang zwischen Räumung und Reparation nicht an und noch viel weniger einen solchen zwischen der Räumung und der Regelung der interalliierten Schulden.

Auch hier sehen wir also einstweilen keinen Ausweg, und wenn wir hinzufügen, daß Deutschland einfach nicht in der Lage ist, ein Ost-Vertrag und den feierlichen Verzicht auf einen Anschluß Österreichs als Preis für die Befreiung der Rheinlande zu bezahlen, so ergibt sich, daß die Ausichten der Genfer Verhandlungen fürs erste nicht allzu günstig sind. Sie werden sich nicht bessern, solange man drüben nicht zu der Erkenntnis gelangt, daß hier nicht ein Geschäft mit Leistungen und Gegenleistungen abzuschließen ist, sondern daß der Verzicht auf die Fortdauer der Befreiung eines der wesentlichsten Erfordernisse für die Schaffung eines wirklichen Friedens in Europa darstellt.

Trotz allem möchten wir nicht an eine vollständige Ergebnislosigkeit der Genfer Verhandlungen glauben. Es wird viel von einer Bereitschaft der Gegenseite gesprochen, wenigstens die zweite Zone zu einem früheren als dem ver-

richtung“, so fuhr Reichskanzler Müller u. a. fort, „blickt die Union erst auf 80 Jahre zurück. In dieser Zeitspanne lag

die Katastrophe des Weltkriegs,

der sehr naturgemäß die Arbeiten der Interparlamentarischen Union selbst unterbrach und dessen psychologische Nachwirkungen noch Jahre hindurch die Aufnahme freundschaftlicher und vertrauensvoller Beziehungen unter den Nationen erschwerten.

Aber die Abgründe, die zwischen den einzelnen Völkern sich aufgetan, beginnen sich mehr und mehr zu schließen. Die Barrieren zwischen den einzelnen Staaten sind gefallen, und von Höhen und Brüden reichen sich die Menschen, die guten Willens sind, die Hände zur gemeinsamen Arbeit. Diese gemeinsame Arbeit braucht keine Zeit nötiger als die unsrige. Kein Volk, so groß und stark es sich denken mag, kann auf die Dauer für sich allein bestehen. Es bedarf der Hilfe und Unterstützung der andern Mitglieder der großen Völkerfamilie. In dieser

Arbeit für den gemeinsamen Fortschritt der Völker ist die Interparlamentarische Union ein besonders wirksames Instrument.

Der Parlamentarismus hat, wie jede menschliche Einrichtung, seine Schwächen, und es wäre töricht, das nicht anzugehen. Aber wo ist ein besseres System, das an seine Stelle treten könnte? Wir können jedenfalls mit noch größerer Bestimmtheit unter Beweis stellen, daß unter allen Regierungssystemen das parlamentarische am leichtesten und sichersten einen gerechten Ausgleich der Interessen bietet.

Aus einer Organisation, die in erster Linie für den Schiedsgerichtsgedanken und damit für die Befreiung bewaffneter Konflikte eintrat, hat diese Organisation sich zu einem Weltparlament entwickelt, das in voller Freiheit und in geistiger Unabhängigkeit im Sinne der allen Völkern gemeinsamen Interessen an die Lösung der großen Probleme herangeht, welche unsre Zeit bewegen. Ein

erwünschtes und notwendiges Gegenstück zum Völkerbund, in dem die Regierungen zu Worte kommen. Die Stimmen aller Nationen, die in diesem großen Parlament vertreten sind, klingen aus in den einen Wunsch, das Reich des Friedens auf Erden zu sichern.

Alle Ihre Arbeit ist getragen von der ernsten und aufrichtigen Hoffnung, daß Ihre gemeinsamen Beratungen dazu beitragen werden, die Menschheit von einer der furchtbarsten Geißeln zu befreien und das furchtbare Unglück, das mit dem Worte „Krieg“ verbunden ist, auf immer zu verhindern. Die deutsche Reichsregierung wünscht von Herzen, daß Ihre Arbeit dazu beitragen möge, die Menschheit unsern gemeinsamen großen Zielen näherzubringen und daß die diesjährige Tagung in Berlin mit der vorhergehenden in Paris einen symbolischen Ring in der Kette der Tagungen bildet, eine Kette des Gedenkens für die Menschheit sein möge.“ (Lebhafter Beifall.)

Protest gegen die Fascisten

In Berlin, 23. August. Eine ganze Reihe ehemaliger italienischer Abgeordneter hat an die Interparlamentarische Konferenz ein Protestschreiben gerichtet, das eine peinliche Frage aufwirft: Gehören Fascisten überhaupt auf diese Konferenz?

Die verbannten und flüchtigen Abgeordneten verneinen diese Frage auf das entschiedenste. Die sogenannten italienischen Abgeordneten, die der Konferenz beiwohnen, könnten nicht als Mitglieder eines Parlaments, dem es zusteht, eine Kontrolle über die Regierung auszuüben, sondern nur als Agenten und Beamte der Regierung angesehen werden. In dem Protest der ehemaligen italienischen Deputierten wird dann eingehend geschildert, wie die früheren parlamentarischen Einrichtungen Italiens von den Fascisten mit Füßen getreten wurden.

tragmäßig festgesetzten Zeitpunkt zu verlangen. Das wäre natürlich nur eine bescheidene Abschlagszahlung, und wir könnten auch sie nur entgegennehmen, wenn sie an keinerlei irgendwie geartete Bedingungen geknüpft wäre. Sie wäre keine Tat, sie wäre nur eine schöne Geste. Sie wäre immerhin ein kleiner Beweis dafür, daß man sich drüben von der Notwendigkeit überzeugt hat, einem republikanischen Deutschland, das sich an Beweisen seines Friedenswillens von keinem andern Staat übertreffen läßt, wenigstens ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen. Das größte Hindernis aber für die europäische Verständigung bliebe noch wie vor bestehen. —

Verbesserte Krisenunterstützung

Das Reichskabinett hat, wie wir gestern noch kurz an der Spitze unsers Blattes melden konnten, am Mittwoch beschlossen, in der Frage der Verbesserung der Krisenfürsorge von einer Zwischenlösung abzusehen und die allgemeine Verlängerung der Unterstützungsdauer von 26 auf 39 Wochen, wie sie der Reichstag vor seinem Auseinandergehen gewünscht hat, mit Wirkung vom 17. September an in Kraft zu setzen.

Damit hat die Reichsregierung den dringenden Vorstellungen der Gewerkschaften, des Verwaltungsrats der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und der

SCHICK KLEIDSAM BILLIG sind diese Damen-Hüte



Hut
aus Filz, mit bunter
Wollstickerei . . . 8.50



Fesche Kappe
aus schwarzem Filz
mit Goldstepperei . . 6.75



Jugendl. Filzhut
gesteppt und mit Band
garniert . . . 4.95



Echte spanische
Baskenmütze
in allen
Farben . . . 2.10

Baskenmütze
aus Flausch . . . 0.90

Baskenmütze
aus Covercoat-
stoff . . . 1.65

Baskenmütze
aus bunter
Chenille . . . 2.85

Baskenmütze
aus Duvetin . . . 3.75

Bitte
beachten Sie
unsere
Schaufenster!

Kappe
aus Duvetin, mit hübscher Garnitur . . 2.75

Filzhut
aufgeschlagen und mit Band garniert . 2.95

Glocke
aus Filz, in allen modernen Farben . . 3.75

Frauenhut aus Filz,
mit Band garniert, große Kopfweite . 4.95

BARASCH

Berufs- Kleidung



- Monteurjacken u. -hosen 4.25 **3.50**
- Arbeits-hosen 9.40 7.50 **3.50**
6.75 5.25
- Arbeitsblusen 4.15 **3.75**
- Maurerhosen 13.20 **9.00**
- Maurerblusen **4.50**
- Fleischerjacken 7.40 **5.90**
- Konditorjacken 6.25 **5.75**
- Berufskittel 11.- 8.- **7.25**
- Windjacken 14.50 12.50 **11.25**

Konsum-Verein
Jakobstr. 42 Ecke Peterstraße Jakobstr. 42

Totalausverkauf Kraft - Sudenburg

Wichtige Mitteilung! Mein Lokal
Halberstädter Straße 37
muß ich in wenigen Tagen räumen.
Ich habe noch vorrätig: **Anzüge, Paletots, Gehrock-
anzüge, Gummimäntel, Joppen, Hosen, Windjacken,
Waschjoppen, Berufsmäntel, Monteuranzüge, Strick-
waren, Wäsche, Krawatten, Handschuhe usw.** und ver-
kaufe diese Artikel jetzt zu noch billigeren Preisen.

Betten

und alles, was zum Schlafzimmer
gehört, kaufen Sie in guter Qualität
direkt ab Fabrik

- 1 Holzbettstelle } **45.00** Mk
- 1 Drahtmatratze } netto
- 1 Auflage mit Keil } netto
- Holzbetten eiche usw. gem. v. **25.00** an
- Metallbetten Stahlrohr . . v. **20.00** an
- Kinderbetten Holz u. Draht v. **23.00** an
- Auflegematratzen v. **13.00** an
- Stahlrohrmatratzen . . . v. **12.00** an
- Chaiselongues v. **35.00** an
- Sofas v. **75.00** an

Kleiderschränke mit Wäscheeinrichtung
Ganze Schlafzimmer, Küchen
gemalt und lackiert, in allen Preislagen

Bequeme Teilzahlung 37b
Ich bediene Sie selbst und berate Sie fach-
männlich. Kein Laden, keine großen Un-
kosten. Sehr große Auswahl

10 Proz. Rabatt bei Barzahlung

Wilhelm Heil
Tischlerbrücke 11, 1 Treppe
Vertreter der Fa. Gustav Gaa, Gera.

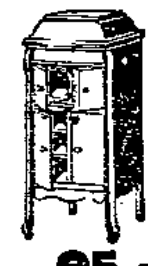
Gruden von einjähriger bis
vierteljährlicher Ausführung
Spiegelbrücke 10 und
Stephansbrücke Nr. 2 **Giesau**
Bequeme Teilzahlung (12 Monate)

ff. Hausschlachtewurst
sowie täglich frisches Schweinegeschlachtet
Christian Klapputh, Halberstädter Straße 60

Ein Arbeiter muß heutzutage mit jedem Pfennig rechnen!

- Sport-Anzüge, bekannter Güte von 19.00 an
- Reisen-Anzüge 2reih 49.50 37.00 25.00 19.00
- Blau-Raumgarn-Anzüge, 2reih, v. 29.00 an
- Reisbanner-Anzüge **32.50**
Auch Extra-Anfertigung ohne Preisaufschlag!
- Viele Anfertigungen von Sommer-
Anzügen 11.50 10.00 8.75 5.75
- Bodenjoppen 8.75 7.50 6.50 4.95
- Berufsmäntel, Röcker 6.50 5.50 4.50
- Monteurjacken 8.75 8.50 2.95
- Berufskittel nur 2.95
- Strickjoppen 6.75 5.50 4.50 3.25
- Strickjoppen 8.75 7.50 6.00 4.00 3.50
- Strickjoppen 9.50 8.50 7.00 5.75 3.50
- Blau-Sacken, Dreifäden nur 1.95

bei **Moritz Preßler, Magdeburg**
Buttergasse 8 Johannsberg 4
am Alten Markt vis-à-vis dem Rathaus.



Mk. **95.-**

Georgenstr. 4
(Eing. neb. Barasch)

Pabst
Alle Reparaturen
und Ersatzteile.

**Wenig getragene
und gut erhaltene
Jadett-, Grad-, Smo-
king-, Gehrock-, Enta-
man- und Sportanzüge
aus fe. Stoffen und
feinster Naarbeit, zum
Zeit fast neu, in ver-
schiedenen Größen und
Beiten, auch Arbeits-
Anzüge, Paletots,
Mäntel, einzelne Hosen,
Jadett- kaufen Sie
gut und billig bei
Ch. Giesau,
Gustav-Adolf-Str. 37, 1. r.
Große Auswahl.**

Photoapparate
Ferngläser, Grammophon
u. Platt. Faust-Reißner,
Stephansbrücke 12.

Nagut-

Geflügelfutter verdoppelt den Eierertrag
Ferkel, Kälber, Ziegenlämmer gedeihen
durch die Beifütterung von

Aufzuchtfutter
als wenn sie mit Voll- und Muttermilch
aufgezogen werden.
nur durch die Allein-Vertretung für den

Verkauf an Wiederverkäufer
Regierungsbezirk Magdeburg:
Hennenberg & Co. Nachfolger, Magdeburg
Für Verbraucher bei den Verkaufsstellen in Magdeburg: Köhler
Straße 19, Olivenstädter Straße 54, Breiter Weg 220, Gustav-Adolf-Straße 40,
Annastraße 1, Johannisberg 16, Halberstädter Straße 34a, Alt-West-
häuser 21, Schönebecker Straße 94, Hohepfortestraße 54, Schönebeck:
Salzer Straße 3a, Altenweddingen: E. Kästen, Fr. Thiele, Biede-
ritz: Kurt Knauer, Paul Köppe, Biere: Max Heinicke, Franz Maab,
M. Rasehorn, Druxberge: Heinrich Herbst, Königsborn: H. Neu-
mann, Langenweddingen: Otto Dolke, Otto Hornemann, Möser:
J. Röber, Ochtmersleben: Richard Muthwille, Inh. Otto Pannicke,
Osterweddingen: L. Wolschläger, Kl.-Rodensleben: Ernst Buch-
schatz, Warsleben: Friedr. Göllner, Wefensleben: Fr. Schildt, Adoif
Sonnenberg, Woltersdorf: H. Malmardt.
Magdeburg: Anna Ließ, Waldemar Jagemann, Hermann Albrecht, Eben-
dorfer Straße 3, Martha Brüngezu, Gübser Weg, Gustav Graf, Lübecker
Straße 31, Lebensmittel-Einkaufs-Konzern, Halberstädter Straße 128,
Paul Liebscher, Knochenhauerufer 15, Friedrich Meimart, Königborner
Straße 4a, Fr. Paul, Lübecker Straße 101, Wilhelm Planck, Lübecker
Straße 26, Fr. Rüdiger, Hesekelestr. 6a, Stechhan Nachtig, Inh. Fr. Wilhelm,
Alter Markt 16, Elli Wille, Martinstr. 11, Olivenstädter: Edmund Schröder,
Groß-Ottersleben: Paul Fender, Emil Mohs, Klein-Ottersleben: O. Hasse.
Ferner in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

G. Gehse Johannsfahrstr. 14 neben Wilhelm-Theater

liefert die haltbarsten Arbeitshosen.
Eigene Anfertigung.
Bequemer Schnitt und eisenfeste Verarbeitung.
Nach Maß keine Preiserhöhung.

Sensationelle Neuerscheinung!

Professor **Gustav Mayer**

Bismarck u. Lassalle

Ihr Briefwechsel und ihre Gespräche
Vornehmer Ganzleinenband, Umfang 110 S. Preis nur Mk. 3.- ord.

Die längst verloren geglaubten Dokumente aus einer der wichtigsten Epoche der Vor-
kaiserzeit sind nunmehr der Nachwelt erhalten geblieben. Die beiden größten Antipoden
der sechziger Jahre treten sich hier gegenüber. Die Gestalt Bismarcks, des eisernen
Kanzlers und des Vertreters der herrschenden Kaste wird lebendig, ebenso die La-
salle's, des hervorragenden Vertreters des damals jung aufstrebenden „Allgemeinen
Deutschen Arbeitervereins“. Schon deshalb sind die Gespräche und der Briefwechsel
der beiden markanten Führer, die durch ihre Taten Bewegungen von größter ge-
schichtlicher Bedeutung ausgelöst haben, charakteristisch und besonders wertvoll.

Verlag **J. H. W. Dietz Nachfolger G. m. b. H., Berlin SW 63**

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburger Angelegenheiten

Ebereschen

Zweimal im Jahre stehen sie schon da, daß man sie an- schauen muß, ob man will oder nicht, und sich an ihnen freut.

Dann kommt die Zeit, wo die Eberesche wenig beachtet wird. Schön ist allerdings die grüne Krone. Aber in den An- lagen gibt es Bäume so mancherlei Art.

Rot und grün ist die Krone im Spätsommer und Herbst. Aber das Rot ist nicht schreiend, nicht grell, sondern ein feines Zinnober, ist mit ein wenig Gelb vermischt.

Schwer, gewichtig sind die Doldentrauben. Einige werden vom Wind abgeschlagen und liegen auf dem Wege; dazu wie rote Korallenperlen lose, abgewegte Einzelbeeren.

So froh steht die Eberesche aus, wenn sie ihren roten Schmuck fñhrt. Er gehört zum Schōnsten des Herbstes. Kein Wunder, daß der Vogelbeerbäum im Denken und Fñhlen des Volkes seinen Platz hatte, daß man ihn im Liebe besang.

Ein Gedenkstein im Wiederiker Busch

Vor einem Jahre durchstreifte die Kunde von einer grauwigen Mordtat im Wiederiker Busch die Stadt. In einer Kraftdroschke hatte man am Morgen den Droschkenführer Walter Wittig aus Leipzig mit einer schweren Schußverletzung aufgefunden.

Walter Wittig, der Droschkenführer in Leipzig war, war auch in seiner Gewerkschaft, im Deutschen Verkehrsband, ein tüchtiger und jederzeit hilfsbereiter Funktionär gewesen.

Auf dem einsamen und zerfahrenen Wege des Wiederiker Busches hatten sich zur stillen Gedenksteine viele Magdeburger und Leipziger Kollegen des Verstorbenen eingefunden. Auch Vertreter der Behörden waren erschienen.

Was kostet der Schüler und Hochschüler den Staat?

Die Frage, wieviel Geld Preußen für jeden Schüler und Hochschüler aufwendet, wird immer wieder gern gestellt. Ihre Beantwortung ist schwer, weil statistisches Material nur mit vielen Vorbehalten verwendet werden kann.

Am 1. Mai 1927 wurden die öffentlichen preußischen Volksschulen von 2160290 Knaben und 2201100 Mädchen, zusammen von 4361390 Schülern besucht.

Schwieriger wird das Beispiel bei den höhern Schulen. Von den 1190 öffentlichen höhern Schulen Preußens sind nur 341 staatlich, die übrigen sind städtisch, einige wenige kirchlich.

Arbeitsbedingungen der Kraftfahrer gebessert werden können, stand Walter Wittig in ihr, jederzeit seinen Mann. Vorbildlich war sein Wirken, weshalb ihm ein bleibendes Andenken gebührt.

Ramens der Ortsverwaltung Magdeburg des Deutschen Verkehrsbundes übernahm Genosse Kuhnert den Denkstein in Schutz und Pflege.

Sozialdemokratische Partei

„Freidenker“ und Faustkämpfer Lischewski

In der Generalversammlung der Magdeburger Freidenker, die am Mittwoch abend im „Konzerthaus“ tagte, haben sich wü- stige kommunistische Kämpfe abgepielt, die sich nach Schluß der Versammlung zum Gaudium der im Nachhinein auf den Balkonen stehenden Begner in der Leipziger Straße fortsetzten.

Weißer Zähne: Chlorodont

Als treuer Chlorodont-Anhänger teile ich Ihnen folgendes unaufgefordert mit: „Da ich seit fünfzehn Jahren Ihr hochgeschätztes Zahnpflegemittel „Chlorodont“ gebrauche und nie ein anderes Mittel zur Pflege meiner Zähne verwendet habe, verdanke ich mein heute noch schneeweißes Gebiß nur Chlorodont.

BARASCH

Plüschpantoffel
mit fetter Sohle
und Absatz 48-49 1.25 50/42 **0.95**

Velourpantoffel
mit Plüsch
hübsche Muster
48-49 1.75 48/44 **1.45**

Extra billige WOCHENSCHLUSS- ANGEBOTE!

Taschenrechner Spiegel und Kamm 0.25	1 Bierbecher gefüllt, 1/2 Liter 0.18	100 weiße Kreppservietten 0.48	Perlat-Oberhemd in gelb, Brust, gute Qual., 1. mod. Dess. 3.95
Rasierapparatur Spiegel, Rasier, Pinsel 0.48	Kampotteller gepreßt 0.08	50 Servietten mit bunt. Rand u. passendem Säuer 0.48	Seidenkragen buntestich 1.35 0.95
Kölnischwasser extra stark 0.95	Emaille-Waschschalen weiß, mit Seifensnapf 1.05 0.95	Quartblock mit 50 Blatt u. 69 Umschlägen 0.48	Modernes Lavallier rot, marine, schwarz 1.25
1 große Tube Zahnpaste 0.48	Porzellan-Esteller mit Goldrand, tief oder hoch 0.50	Briefkassette mit 35 Bogen und 25 Umschlägen 0.48	Seppirhemd mod. farbig, Bielefeld Fabrikat 6.50
Seifenfloeken 80% 0.25	Porzellan-Abendstrotzler in Goldrand, 19 cm, Stück 0.32	Taschkasten mit 36 Farben und 1 Pinsel 0.95	Selbstbinder i. gr. Auswahl, neue Farbteil. 2.25 0.95
1 große Dose Bohnermasse 0.48	Porz.-Kaffeesservice Stetig, dekoriert 3.75	Plattensalbum für 12 Platten 1.95	Blau gestreifte Blusen m. Umlegebogen gute Qualität 4.95
la. gelbe Kernseife großer Block 0.24	Salatbestecke 0.95 0.48	Gerahmte Bilder 12x18 Goldleiste 0.48	Fliegender Jaden ja. Satin mit Umlegebogen 7.25
Rucksack mit Tasche und Regenhaube 0.95	Alpaka-Eblöffel la. Qualität 0.50	24 Magdeburger Ansichtskarten sortiert 0.48	Damen-Maniel gute Reife-Quat. mit Tasche 5.50
Stadtkoffer mit Schloß 0.95	Alpaka-Teelöffel la. Qualität 0.25	Spann. Reiselektüre 0.18	Damen-Satinmantel schwarz, in prima Qualität 3.50
Compékoffer 35 cm lang 3.95	Wandkaffeemühle la. Mahlerwerk 3.25	Weltromane gut gebund., je Bd. 0.95	Seidenstrümpfe mit Kanten, haltbare Qualität 3.50
Widledergürtel in vielen Farben 0.95	Schneerbürsten 0.45 0.20 0.24	Lampiras in großer Auswahl von 0.05 an	Farbiger Damenstrümpfe la. B.-Taffel in blau und braun 6.95
Taschenbügel in Bügel od. Gavanna 1.25 0.65 0.50	Rosshaarbesen la. Fabrikat 3.50 2.25 0.95		Gelbweide Damenstrümpfe gute Ausführung mit optischen Griffen 7.95
Wecker gutes Messingwerk 3.00			
Theater-Mischung 1/2 Pfund 0.36			
Hefentafel Schokolade 0.48			

Namen-Trägerhemd mit 10 Knöpfen, hübsche und einfache 1.25	Kleiderstoffe Halbwollene Hauskleiderstoffe, große Ausmusterung Meter 1.50 1.15 0.85	Selbstbinder ca. 100 br. viele neue farb. Meter 3.90
Damen-Nachthemd mit Knöpfen, hübsche und einfache 2.45	Morgenrockstoffe, geschmackvolle Muster Meter 1.85 1.45 1.10	Erbsen-Beize, ca. 100 br. Seide mit Wolle, der eleganter daubare Stoff 6.75
Prinzebrock Stoff, mit breiter Hals- und Brustschleife Größe 42, 48 2.85	Vollwollstoffe, moderne Traversen, hübsche Muster Meter 1.85	Haini, Erbsen-Beize, ca. 100 br. Seide mit Wolle, der eleganter daubare Stoff 8.75
Büstenhalter fetter Stoff, mit hoher Brustschleife und Spitze 0.48	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Strickstoffe, ca. 200 br. zarte Wolle Meter 1.00 0.75
Büstenhalter feinste Spitze, zum Verschließen oder Knöpfen 1.00	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Schuhwaren Geg. Damen-Lackstiefel 2. XV. sowie 2. XVI. 18.50 14.50
Strumpfhalter-Gürtel gemustert, mit Gürtel 0.75	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Herrliche Spangenschuhe herrliche Modelle, ganz bef. od. or. wert 18.50 14.50
Hauschürze weiß, mit Tasche 0.95	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Dam. Spangen- u. Schnürschuhe für starke, empfindl. Füße, i. gr. Auswahl 18.50 14.50
Gummischürze mit Gürtel und Bundband 1.10	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Kinder-Lack- und Lederspangenschuhe i. prima, gut Schuhwert 25.26 6.90 23 u. 24 4.90 20 bis 23 3.90
	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Kinderstiefel, schwarz u. br. von 1. bis 10. Schuhwert 25.26 6.90 23 u. 24 4.90 20 bis 23 3.90
	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Garne Seidenfäden-Stopfmasse in 60 Farben, Serie = 20 Meter 0.05
	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Prima Bestgarn 50-Gramm-Spule 0.28 20-Gramm-Spule 0.11
	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Villines Obergarn 4 fad., 1000-Meter-Masse 0.18, 200-Meter-Masse 0.10
	Wollstoffe, 140 cm breit, in engl. Art Meter 4.00 3.75	Villines Strumpfgarn, wolle, grau u. schwarz, 1/2 Pfund 0.89 0.70

Was die Geschäftswelt wissen muß!

Nicht jede Buchdruckerei bringt es fertig, neuzeitliche Drucksachen herzustellen, denn das bedingt kostspielige Anschaffung neuzeitlicher Schrift- und Schmuckmaterials sowie neuzeitlicher Maschinen und vor allem ein geschultes Personal. Alle diese Voraussetzungen sind bei uns gegeben!

Unsere Druckerarbeiten sind so, wie sie sich der anspruchsvolle Geschäftsmann wünscht: vornehm, gediegen, werbekräftig. Wir bitten Interessenten um ihren Besuch

W. Pfannkuch & Co.
Gr. Münzstraße 3 / Fernsprecher 6264-67

Kraft u. Schönheit gehört ein gesunder Schlaf

der Ihnen nur gewährleistet ist in **guten, zeitgem. Betten** wie Sie in meinem Spezialgeschäft jederzeit komplett oder auch in einzelnen Bestandteilen zu niedrigsten Preisen und in rascher Auslieferung zu haben sind.

Metall-Bettstellen mit Patentmatten
Bett 15.00 17.00 19.00 21.00 23.00 25.00 27.00

Holz-Bettstellen
Bett 25.00 27.00 29.00 31.00 33.00 35.00 ufm

Kinder-Bettstellen
aus Eisen Bett 13.00 15.00 17.00 19.00 21.00 ufm.
aus Holz Bett 15.00 17.00 19.00 21.00 23.00 ufm.

Auflegematten, feilig, mit Reiß
Bett 12.00 14.00 16.00 18.00 20.00 22.00
30.00 32.00 ufm., einseitig, mit Reiß Bett 13.00

Stahl- und Patentmatten, jedes Maß
Bett 11.50 13.50 15.50 17.50 19.50 21.50

Federbetten mit guter Füllung
Oberbett Bett 16.00 18.00 20.00 22.00 24.00 26.00
Unterbett 14.50 16.50 18.50 20.50 22.50 24.50
2 Kopfkl. 9.00 10.00 11.00 12.00 13.00 14.00
pro Stand Bett 41.50 55.50 72.00 91.00 113.50

Bettfedern
Pfd. Bett 0.90 1.25 1.75 2.25 3.75 4.50

Halbdannen
Pfd. Bett 6.00 7.00 8.50 9.50 11.00

Reine Danzen
Pfd. Bett 8.00 13.00 15.00 18.00

Inlette und Dreile von den einfachsten Ausführungen bis zu den feinsten Indanzen ihren Farben.

Chaiselongues
Bett 34.00 45.00 50.00 58.00 68.00 ufm.

Bett-Chaiselongues
Bett 95.00 115.00 125.00 140.00

Stoppdecken
Bett 11.50 14.50 16.50 18.00 21.00 27.50 ufm.

Dannendecken
Bett 42.00 65.00 70.00 88.00 93.00 102.00 110.00 ufm.

Nachtschränke, Schränke, Schlafzimmer zu erstaunlich billigen Preisen.

Neueste Bettfedernreinigung übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit und Reinigungsfähigkeit **jederzeit im Betriebe** - Abholen und Zubringen kostenfrei - Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Anfuhr nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportgebühr.

Bettenhaus Bruno Paris
Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber

Etwas Neues, besser u. billiger

In der Nahrungsmittel-Industrie sind in den letzten Jahrzehnten gewaltige Fortschritte gemacht. Wenn man bedenkt, wie tätig vor etwa 30 Jahren die Margarine Industrie und welche Butterähnlichkeit heute bei der OTU vorhanden ist, dann macht sich der Fortschritt ganz besonders bemerkbar.

Nun ist die Qualität meiner stadtbekanntem OTU wiederum verbessert. Sie hat noch einen ausgeprägteren Milch-Charakter als bisher. Obwohl ich niemals Klagen hörte über die frühere Qualität, so bin ich doch dem Wege des Besseren gefolgt. Man beachte die goldgelbe Farbe, den feinen Duft und den prachtvollen Milch-Rückgeschmack. Fürwahr, da gibt es keine Wünsche nach etwas Besserem mehr.

Es ist für jede Hausfrau interessant, diese Qualität mit ihren Familienmitgliedern durchzuprobieren.

Um sie in möglichst vielen Haushaltungen einzuführen, wird dieser hochfeine **Butter-Erjaß** heute Freitag und morgen Sonnabend zu folgendem Ausnahmepreis verkauft:

OTU Extra-Qualität das Pfund Mk. **1.-** mit 10% Rabattsparmarken

Otto Toepfer

Butterhandlung „Zu den drei Kronen“

NB. Sind Sie schon Besitzer eines Rabattbuches? Wenn nein, dann beteiligen Sie sich bitte an diesem Sparglück. Tausende von Hausfrauen tun dies bereits mit bestem Erfolge.

Ärztliche Bekanntmachungen

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1851, der §§ 133 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 31. Juli 1883 und der Verordnung über Fremdenverkehrsbeschränkungen vom 8. Februar 1921 wird unter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Polizeibereich des Stadtteils Burg nachstehende Polizeiverordnung erläßend das Baden erlassen:

§ 1. In öffentlichen Schwimmbädern muß a) unbedecktes einseitig geöffneter Schwimmlehn bis anwinkend sein, b) auf je 150 qm Wasserfläche ein Rettungsgerät mit 20 m Seile vorhanden sein, c) ein Seil für „Erste Hilfe“ bereitliegen.

§ 2. In öffentlichen Badeanstalten müssen Männer mit Badehosen oder Badeanzug und Frauen gleichfalls mit Badeanzug bekleidet sein, so daß die Geschlechtsorgane und bei Frauen auch die Brust durch den Badeanzug bedeckt sind.

§ 3. Das Baden im Freien ist nur in den vollständig zugelassenen Badeanstalten und innerhalb der in den einzelnen Anstalten-lagen festgesetzten Grenzen gestattet.

§ 4. Ueberrückiges Gärmen sowie Belästigungen des badenden Publikums in jeder Form sind unstatthaft.

§ 5. Das unwillkürliche Verschleppen der Rettungsgürtel hat den sofortigen Ausschluß von dem weiteren Besuch der Schwimmbäder zur Folge.

§ 6. Es ist verboten, Badeanstalten in unzulässig belästigendem Zustand anzuführen oder zu verlassen.

§ 7. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

§ 8. Zum Überbringen gegen die Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Burg, den 21. August 1928.
Die Polizeiverwaltung, Schmelz.

Bekanntmachung.

Sie erinnern an die Zahlung der Hundsteuer bis zum 31. August 1928. Am 1. September d. J. erfolgt kostenpflichtige Einschätzung. Hab Salzleimen, den 21. August 1928. Steuerkasse Bad Salzleimen.

Freibaut.

Am Freitag den 24. und Sonnabend den 25. August findet der Verkauf von Rindfleisch im rohen Zustande des Pfund zu 60 Pfg. statt. Schnebeck, den 23. August 1928. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann August Wolff ist vom Herrn Regierungspräsidenten als Feldhüter für die Feldmark Salzleimen für die Sommermonate befristet worden. Schnebeck, 20. August 1928. Der Magistrat.

Jenseits des Marxismus

heißt die französische Uebersetzung des viel umfrittenen Werkes Henri de Man's

Zur Psychologie des Sozialismus

Sie wissen noch nicht darum?

Lesen Sie das Werk in deutscher Original-Übersetzung, es kostet Brosch. 12, geb. 15 Mark

Die Gesellschaft.

die Monatschrift für Sozialismus und Politik, bringt eine umfassende Kritik des belagerten Sozialisten Wanders des Werkes, die müssen Sie lesen - Bestellen Sie noch heute bei der

Buchhandlung Volksstimme

Frauenwelt

Eine Halbmonatschrift

DIE MODERNE FRAUENZEITSCHRIFT, DIE ZEITSCHRIFT DER SCHAFFENDEN FRAU

Beiträge erster Literaten und Künstler!

Unterhaltung + Belehrung über Erziehung + Hygiene Haus- und Gartenwirtschaft + Ratschläge für Küche und Keller + Ärztliche Sprechstunde usw.

Glanzvoll ausgestatteter Modeteil

JEDES HEFT 40 PF.

Zu beziehen durch die BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME MAGDEBURG, GROSSE MÜNZSTRASSE NR. 3

Nachrichten aus der Provinz

Provinzial-Städte tags in Naumburg

Der Städte tag der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt tritt in Naumburg vom 30. August bis 1. September zu seiner diesjährigen Haupttagung zusammen.
Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Geschäftsbericht — Der Kommunalkredit und seine Organisation — Gemeinden und gemeinnütziger Wohnungsbau — Stadtverwaltung und öffentliche Melkmae.

Am Donnerstag den 30. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet in Naumburg in der „Post“, Lindenstraße, eine Fraktions-sitzung der sozialdemokratischen Teilnehmer des Städte tags statt. Alle sozialdemokratischen Delegierten müssen unbedingt an dieser Fraktionsbesprechung teilnehmen. Wir erwarten reifliches und pünktliches Erscheinen.

Der Provinzialausschuss

für sozialdemokratische Kommunalpolitik.
Z. M.: Gustav Berl.

Gedenkt des Schandgesetzes!

Am 21. Oktober sind 50 Jahre vergangen, seit das Sozialistengesetz in Kraft trat. Der Parteivorstand und der Reichsbildungsausschuss fordern die Organisationen aus diesem Anlaß zu geeigneten Kundgebungen und Feiern auf. In der Augustnummer der „Bücherwart“, und zwar in der Beilage „Arbeiterbildung“ bringt der Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit reichhaltiges Material für diesen Zweck.
Der Genosse Kamppfeyer gibt eine ausführliche Darstellung über das Thema mit einschlägigen Literaturangaben, Genosse Kern (Leipzig) veröffentlicht Anregungen und Vorschläge für die Programmgestaltung, der Genosse Johannes-son (Hamburg) macht Vorschläge für geeignete Sprecherausschüsse.
Diese Materialzusammenstellung, die für Referenten und Organisationsleiter wichtig ist, kann gegen Einzahlung von 10 Pfennig für Porto durch den Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, bezogen werden.

Freidenkertreffen in Dessau

Anlaßlich der Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände der deutschen Republik (Mag-Tagung) vom Sonnabend den 29. September bis Montag den 1. Oktober im „Lübke“ (Dessau) veranstaltet der Bezirk Magdeburg-Anhalt vom Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung in Verbindung mit dem Landesrat der freigeistigen Verbände Anhalts und den der Mag angehörenden Verbänden und ihren Ortsgruppen der Umgebung ein Freidenkertreffen in Dessau
am Sonntag den 30. September.

Die der Mag angehörigen freigeistigen Organisationen entsenden ihre Delegierten vornehmlich zur Beratung organisatorischer Angelegenheiten. Neben diesen internen Charakter der Delegiertenbesprechungen der einzelnen Verbände und der vereinigten Delegiertenversammlungen hinaus wird am Sonnabend in der Gründungsitzung neben dem Bericht des Geschäftsführers ein naturwissenschaftlicher Vortrag von Professor Schagel (Jena) über „das Problem des Lebens“ zur Diskussion gestellt werden. Im großen Saale des „Lübke“ folgt am Abend eine künstlerische Abendfeier zur Begrüßung der Delegierten.

Der Sonntag ruft die Freidenker Magdeburg-Anhalts und alle Mitglieder und Freunde der freigeistigen Verbände der Umgebung auf zu einem Bezirks-Freidenkertag. Es gilt, der Offenheit erneut zu zeigen, daß die unaufhaltsam wachsende Organisation der Freidenker bereits einen großen Teil der Bevölkerung als überzeugte Bekämpfer der Geistesfreiheit gewonnen hat.

Morgenfeiern sollen den Charakter der Zuhilfenahme internationaler Aufklärung zum Gedächtnis Voltaires, Lessings u. a. tragen und der modernen Erfüllung des Freidenkertums im proletarischen Geist Ausdruck geben. Im Mittelpunkt der Zuhilfenahme steht ein Vortrag von Professor Dr. Niemann (Leipzig), während der Bezirksvorsitzende Stiller (Magdeburg) für die andre Morgenveranstaltung die Feierrede übernimmt. Der Umzug am Nachmittag endet mit einer großen Kundgebung auf dem Marktplatz vor dem Rathaus.

Für die einzelnen Kongrestage sind Führungen und Besichtigungen innerhalb Dessaus geplant. Außerdem wird die Volksblattbuchhandlung eine Ausstellung freigeistiger Bücher und eine Buchverlosung durchzuführen. Alle Angelegenheiten, die Reise-, Sparmarken, Festabzeichen, Programm, Sonderzug bzw. Gesellschaftsfahrt, Quartier, Mittagstisch, Demonstrationenplakate, Rahmen, Tambour- und Musikcorps usw. betreffen, sind mit der Geschäftsstelle des Verbandes für Freidenkertum und Feuer-

bestattung, Bezirk Magdeburg-Anhalt, zu regeln. Anschrift: Sekretär Paul Reinhardt, Magdeburg, Hoheforststr. 41.
Alle die Mag-Tagung betreffenden Zuschriften sind dagegen an die Geschäftsstelle der Reichsarbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände in Leipzig, Reitzer Straße 22, zu richten.
Genossinnen und Genossen! Die Beteiligung muß jedem einzelnen trotz der wirtschaftlichen Nöte der Zeit solidarische Pflicht am Aufbau und begeisterte Freude am Fortschritt der Organisation des Freidenkertums sein!
Auf nach Dessau!

Der geschäftsführende Ausschuss.
Z. M.: W. Schöpkel, Vorsitzender.

Die Kirchensteuer

Die Kirchenbehörden sind zurzeit mit der Veranlagung und Einziehung der Kirchensteuer beschäftigt. Ueber die Zahlungspflicht der Steuerzettelempfänger besteht vielfach Unklarheit, denn die Kirche schickt auch manchem, der aus ihren Listen gestrichen ist, Zahlungsaufforderungen. Wer ist nun zur Zahlung von Kirchensteuer verpflichtet?

Jeder Staatsbürger, der einer Kirchengemeinde angehört, also nicht aus der Kirche ausgeschieden ist und seinen Wohnsitz innerhalb einer Kirchengemeinde hat, ist zur Zahlung der Kirchensteuer verpflichtet. Die Kirchensteuer wird in Gestalt von Zuschlägen zu andern Steuern, in der Regel der Einkommensteuer, erhoben. Für den Lohnsteuerpflichtigen gilt als Einkommensteuer die Lohnsteuer. Die Höhe der Kirchensteuer wird vom Kirchenrat, bei katholischen Gemeinden vom Kirchenvorstand in Prozentätzen der Einkommensteuer festgesetzt. Bei den Lohnsteuerpflichtigen ist es wichtig, darauf zu achten, daß die in einem Jahre gezahlte Lohnsteuer um den Betrag zu kürzen ist, den der Lohnsteuerpflichtige infolge der Erstattungsmöglichkeit nach Ablauf des Jahres zurückerhalten hat. Nur der tatsächlich verbleibende Lohnsteueranteil kann für die Berechnung herangezogen werden. Da die Unterlagen in der Regel von den Finanzämtern auf Grund der von dem Arbeitgeber eingereichten Lohnsteuerblätter den Kirchenbehörden zur Verfügung gestellt werden, ist eine genaue Nachprüfung, besonders der Lohnsteuerpflichtigen, die Steuern zurückerhalten bekommen haben, am Platze.

Die von den Kirchenbehörden festgesetzten Prozentätze sind öffentlich bekanntzumachen, und dem Steuerpflichtigen ist eine Veranlagung zuzustellen. Führt sich der Steuerpflichtige durch die Veranlagung zu Unrecht belastet, kann er gegen den Veranlagungsbescheid binnen 4 Wochen Einspruch bei dem Gemeindefiskusrat einlegen. Gegen die Entscheidung des Gemeindefiskusrats ist die Beschwerde binnen 4 Wochen an das Konsistorium einzureichen. Bei der katholischen Kirchensteuer bei der bischöflichen Behörde. Ueber die Beschwerde entscheidet der zuständige Regierungspräsident, an den die Kirchenbehörde die Beschwerde mit einer gutachtlichen Meinung abzugeben hat. Als höchste Instanz ist gegen die Entscheidung des Regierungspräsidenten das Oberverwaltungsgericht in Berlin zuständig, bei dem Klage zu erheben ist.

Wer aus der Kirche ausgeschieden ist, wird von der Kirchensteuer mit dem Ende des laufenden Steuerjahres, jedoch vor Ablauf von 3 Monaten nach Abgabe der Austrittserklärung, befreit. Wer im Laufe des Jahres aus der Kirche ausscheidet, genießt Kirchensteuerfreiheit schon nach Ablauf von 3 Monaten.

Bestimmungen für die Elternbeiräte

Allgemeines. In jeder Schule ist ein Elternbeirat gebildet. Er soll der Förderung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Schule und Haus dienen und den Eltern wie der Schule die Arbeit miteinander und den Einfluß aufeinander gewährleisten.

Zusammensetzung und Wahl. Der Elternbeirat setzt sich nur aus Vertretern der Elternschaft zusammen. Der Leiter der Schule und die Mitglieder des Lehrerskollegiums nehmen in der Regel an den Sitzungen des Elternbeirats mit beratender Stimme teil, doch kann der Elternbeirat auch ohne ihre Beteiligung tagen. Der Elternbeirat wird in geheimer Verhältnislistenwahl gewählt. Auf je 50 Kinder einer Schule entfällt ein Beiratsmitglied. Mindestzahl der Mitglieder beträgt fünf. Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre. Ein Elternbeiratsmitglied scheidet aus, wenn sein Kind die Schule verläßt. Es wird durch den nächsten Kandidaten seiner Liste ersetzt.

Erste Einberufung. Der Schulleiter beruft 8 Tage nach erfolgter Wahl die Gewählten, die aus sich heraus den Vorsitzenden und andre geschäftsführende bestimmen.
Tagungen. Der Vorsitzende beruft den Elternbeirat nach Bedarf, mindestens aber einmal im Halbjahr. Außerordentliche Sitzungen müssen auf Antrag der Lehrerkonferenz der Schule oder eines Drittels der Beiratsmitglieder stattfinden. Bei Teilnahme von Einzelfällen können andre Persönlichkeiten, deren Teilnahme dienlich erscheint, zugezogen werden. Stimmrecht steht ihnen nicht zu. Wichtige persönliche Angelegenheiten sind als vertraulich zu bezeichnen und zu behandeln. In die Niederschriften der Beratungen des Elternbeirats, soweit die Beratungen nicht vertraulicher Art waren, können alle Eltern und Lehrer der Schule Einsicht nehmen.

Befähigungen. Die Tätigkeit des Elternbeirats ist hecater der Natur. Sie erstreckt sich auf Wünsche und Anregungen des Elternkreises, die sich auf den Schulbetrieb, die Schulküche und die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen und über den Einzelfall hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Soll bei schwerwiegenden Verfehlungen gegen einen Schüler (Schülerin) die Verweisung von der Schule ausgesprochen oder ihm im Abgangzeugnis eine Sittennot gegeben werden, die ihm das Fortkommen erheblich erschweren oder ihn in den Augen der Allgemeinheit herabschätzen würde, so ist mit Zustimmung der Eltern des Schülers der Elternbeirat vorher zu hören. Alle Beschlüsse des Elternbeirats sind dem Lehrkörper der Schule mitzuteilen. Der Elternbeirat beruft in Verbindung mit dem Lehrkörper Gesamtelternversammlungen ein, um wichtige Fragen durch Vorträge und Aussprache klarzustellen.

Kreis Wanzleben

Reichsbahn schafft Abhilfe!

Von einem alten Ofterweddinger Genossen wird uns geschrieben:

Seit mehr als 20 Jahren bin ich gezwungen, täglich morgens und abends, um zur Arbeitsstätte zu gelangen, die Eisenbahn von Blumenberg nach Magdeburg zu benutzen. Was ich dabei erlebt habe, würde zahlreiche Seiten eines Buches anfüllen. Das jegige Sparen der Reichsbahn ist aber nicht mehr erträglich. Wenn ein Arbeiter schlicht und recht 52mal im Jahre seine Wochenkarte bezahlt, so hat er wohl den Anspruch darauf, anständig befördert zu werden. Besteigt man 6,07 Uhr z. B. in Ofterweddingen den nach Magdeburg fahrenden Arbeiterzug, so kann man bestimmt damit rechnen, daß auf den noch folgenden Stationen in der 4. Klasse niemand mehr einen Sitzplatz erhält. Die Wagen werden sogar dermaßen überfüllt, daß viele nur auf einem Beine stehen können, trotzdem sie ihre Wochenkarte voll bezahlt haben. Noch weit unangenehmer macht sich die gleiche Erscheinung am Abend bemerkbar, wenn von Budau aus 6,37 Uhr die Heimfahrt angetreten wird. Nach 9 Stunden schweren Schuftens heißt es wieder in den überfüllten Wagen 20 bis 30 und mehr Minuten auf einem Beine stehen. Der Herr Reichsbahnbezirkspräsident Niemann, der ja auch aus Wanzleben gebürtig ist, sollte sich einmal der Mühe unterziehen, mit uns eine Woche hindurch in der 4. Wagenklasse denselben Zug zu benutzen. Er würde sicher mit seiner energischen Art sofort Abhilfe schaffen.

Es wird höchste Zeit, daß in den Arbeiterzügen die Wagen 4. Klasse entsprechend vermehrt werden. Die Arbeiterleute, die wohl oder übel der Bahn die laufenden großen Einnahmestellen garantieren, haben ein Recht auf ordnungsgemäße Beförderung. Die Abteile in der 3. Wagenklasse in diesen Zügen sind stets ganz schwach besetzt, vielleicht kann dem Fahrpersonal Anweisung gegeben werden, rechtzeitig bei den regelmäßigen Überfüllungen der 4. Wagenklasse die 3. Wagenklasse freizugeben.

Welsleben

Gemeindevorstandssitzung. Die Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928/29 ergab in der Endsumme 120 088 Mark. Die Realsteuervorschläge wurden für die Grundvermögensteuer festgesetzt auf 100 Prozent für bebauten und 200 Prozent für unbebauten Grundbesitz, für Gewerbesteuer auch 200 Prozent, vom Kapital sowohl als vom Ertrag. Die Prüfung der Gemeindefinanzrechnung für 1927 ergab in Einnahme 104 307 Mk., in Ausgabe 96 917 Mark, so daß ein Bestand von 7390 Mark für 1928 vorgetragen wurde. Desgleichen wurde die Schuldenrechnung geprüft und festgestellt. Der Antrag zwecks Einführung der Schuljahrpflege wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt wegen Einholung näherer Informationen und Feststellung der Kosten für die Gemeinde. An Stelle des verstorbenen Kleinrentners Andreas Voigt wurde der Altjäger Andreas Freitag in den örtlichen Wohlfahrtsausschuß gewählt. Der Antrag des Elternbeirats, der die Anlegung einer Trinkleitung für die Schulfelder fordert, wurde zurückgestellt wegen Einholung der Zustimmung von der privaten Wasserleitungsgesellschaft. Sodann wurden noch verschiedene Anträge in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

Kreis Jerichow I

Denrothberge

Unglücksfälle auf der Berliner Chaussee passieren fast täglich. Am Dienstag früh um 5 Uhr fuhr ein Motorfahrer gegen die geschlossene Schranke der Zerbiter Bahn. Mittwoch nacht um 3 Uhr ein schweres Motorrad von hinten gegen einen Gürtelwagentrauer. Beimal erlitten die Fahrer schwere Verletzungen und mußten durch Auto dem Krankenhaus zugeführt werden.

Stadtkreis Burg

Ein Waldbrand entwickelte sich in der Biechpflster Geide. Die Bürger Feuerwehr war schnell mit 31 Mann zur Stelle. Es war das erstmal, daß der neue Motorlöschwagen in Funktion treten mußte. Ungefähr 10 Morgen Kiefernbestände fanden in Brand.



SINDBAD
DER
SALEM-RAUCHER
erzählt weiter:

„Agshaminis chair olsun effendi“, begrüßte mich eines Abends ein befreundeter Schiffskapitän, „hat Sindbad, der Salem-Raucher, nicht Lust, wieder auszuziehen, um neue Tabake für seine berühmte Cigarettenmischung zu finden?“ Damit zeigte er mir sein großes neues Schiff. Da es mir gefiel, machte ich mit dem Kapitän einen Kaufvertrag und belud das Schiff mit den Tabakprodukten unseres Landes, um an fremden Küsten Tauschhandel zu treiben. Bald stach ich fröhlich in See und hoffte, diesmal nach kurzer glücklicher Fahrt mit neuen Tabaksorten heimzukehren.

Bevor ich Euch von dem schrecklichen Schicksal, das mich erwartete, weitererzähle, laßt uns die Brecherin aller Sorgen, die Verheißerin alles Glücks und die treueste Freundin eines langen Lebens genießen, die süßduftende

(Fortsetzung folgt.)



CIGARETTE
SALEM
AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.



Der Regen trug dazu bei, das Feuer an Ausbreitung zu hindern. Es dauerte ein stundenlanges Arbeit der Feuerwehr nötig, um den Brand zu löschen. Es wird vermutet, daß Zettlerier im Walde geraucht haben und durch Fahrlässigkeit den Brand verursacht haben.

Kreis Berchtesgaden

Der Sporplatz wird verbessert. In einer gemeinsamen Sitzung der Sportvereine mit dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung wurde festgelegt, daß der Turnverein vom Kreis gehörige Sportplatz mit Mitteln des Staates in einen besseren Zustand gebracht werden soll. Der Platz soll dann auch für allgemeine Zwecke in der Jugendpflege freigegeben werden.

Genthin

Eine Parteiveranstaltung, gemeinsam mit dem Reichsbanner und dem Reichsbund der Kriegsgeschädigten, soll am 20. Oktober im Neuwieschen Lokal in Genthin-M. stattfinden. Nach einigen Liedern des Sängerkörpers wird ein dem Tag entsprechendes Theaterstück aufgeführt. Weitere Vorträge und Ansprachen sind vorgesehen.

Rechtshilfe

Verkehrsunfall. Ein Reichswehrsoldat fuhr am Sonntag gegen 2 Uhr mit einem unbedeutenden Motorrad in eine Gruppe junger Leute hinein. Ein Fahrrad eines Straßenpassanten wurde dabei zertrümmert.

Rechthaus

Der Tag der Republik im Dorfe. Am Sonntag beging das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold den Geburtstag unserer Verfassung. Zu diesem Zwecke waren auch auswärtige Kameraden erschienen. Ein stattlicher Festzug mit acht schwarzrotgoldenen Fahnen setzte sich unter den Klängen dreier Reichsbannerkapellen am Nachmittag in Bewegung. Auf dem Festplatz begrüßte Kreisleiter H. H. eine große Ansammlung von Vereinen. Die Gemeindevertretung hatte es nicht gewagt, eine Versammlung zu veranstalten. Das werden sich die Arbeiter bei der nächsten Wahl merken. Im Festlokal fand die Feier durch ein Kränzchen ihren Abschluß. Kameraden, beteiligte sich auch ausnahmslos am Turn- und Sportfest der Arbeiterturner am Sonntag.

Kreis Neuhaldensleben Neuhaldensleben

Die Einweihung des Friedrich-Ebert-Denkmal.

Am Sonntag wird es in Neuhaldensleben eine machtvolle republikanische Kundgebung geben. Eine große Reihe auswärtiger Ortsgruppen des Reichsbanners, auch Abteilungen der Magdeburger Ortsgruppe, haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Vorstand des Ortsauschusses der freien Gewerkschaften ruft alle Mitglieder zur Teilnahme auf. Alle Gewerkschaftskollegen werden gebeten, sich am Sonntag 13½ Uhr bei Herzog einzufinden. Die Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden sind eingeladen und werden an der Feier teilnehmen. Größtenteils wird die Veranstaltung mit einem Fackelzug am Sonntagabend, wozu sich alle Teilnehmer ebenfalls bei Herzog treffen. Auf dem Marktplatz wird Genosse Wiegner die Feierrede halten. Am Sonntag legt vor der Denkmaleinweihung eine Abordnung des Reichsbanners einen Kranz am Kriegedenkmal nieder. Die Denkmaleinweihung selbst erfolgt am Sonntag nachmittags. Als Redner werden die Landtagsabgeordneten Dr. Böhner (Dem.) und Genosse Brandenburg (Magdeburg) erscheinen. Für alle Teilnehmer findet im Anschluß ein geselliges Zusammensein in familiären Räumen von Herzog statt. Die Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei und des Sportvereins fordern ebenfalls ihre Mitglieder auf, sich geschlossen an der Denkmaleinweihung zu beteiligen. Die Mitglieder sämtlicher teilnehmenden Vereine sollen sich 13½ Uhr bei Herzog einfinden. Die Arbeiterjungen des Unterbezirks Neuhaldensleben sowie auch die Sangesbrüder, die von Magdeburg aus an der Feier teilnehmen, werden gebeten, sich um 10½ Uhr zur Generalprobe bei Herzog einzufinden.

Der Kampf mit dem Kiefernspanner. In den städtischen Kiefernabteilungen tritt in diesem Jahre der Kiefernspanner in bedauerlichem Umfang auf. Große Flächen, deren Wiederherstellung jähwiegend und teilweise unmöglich war, erinnern noch jetzt an die außerordentliche Schädigung durch die Kiefernspannerkaule. Die Stadterhaltung verjährt kein Mittel im Kampfe gegen diesen Kalamitätschlingel. Es wird damit gerechnet, daß auf Grund der in früheren Jahren gemachten Erfahrungen der Kampf in diesem Jahre mit mehr Erfolg durchgeführt werden kann. Um sich von dem Wirken dieser Schädlinge einmal an Ort und Stelle überzeugen zu können, hat der für den Bereich der Stadtverwaltung zuständigen Mitarbeiter der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu einer Besichtigung eingeladen.

Die Gasfernversorgung spielt in der Diskussion der letzten Zeit eine immer größere Rolle. Genosse R. Orlov (Berlin), Vorstandmitglied des Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verbandes, wird am Montag den 27. August, 20 Uhr, bei Herzog einen Vortrag halten, wozu alle interessierten Kreise eingeladen sind.

Mithaldensleben

Gemeindevorstand-Sitzung. Der Vorantrag für 1928 stand zur Beratung. Der Vorsitzende gab den von der Kommission aufgestellten sowie auch ordnungsgemäß ausgearbeiteten Vorantrag bekannt. Im Namen der Wirtschaftlichen Vereinigung stellte der Vertreter Schrader den Antrag, die Hundesteuer für den ersten Hund auf 10 Mark und für jeden weiteren ebenfalls auf 10 Mark zu erhöhen. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion erzielte sich der Stimme. Die Gesamtsitzung über den Vorantrag, der eine Erhöhung und Ausgabe von 401.000 Mark vorsieht, wurde mit zehn gegen eine Stimme angenommen. Bei drei Enthaltungen wurde die Hofsteuer abgelehnt. Der Vorsitzende gab über die verschiedenen Flächen der Stadt Mithaldensleben, die zu Mithaldensleben eingemeindet werden sollen, Auskunft. Der Eingemeindung wurde zugestimmt. Das Ortsstatut für die Schule wird von der Musterprüfung in verschiedenen Paragraphen ab. Eine Zustimmung ist deshalb vom Regierungspräsidenten nicht erteilt worden. Die Vertretung stimmte der Überführung der Mängel zu. Genosse Mathies stellte den Antrag, die Gemeindevertretung mit dem Schulvorstand und den beiden Elternbeiräten zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zu laden, um über die Zusammenlegung der konfessionellen Schulen endgültig zu beschließen.

Beendorf

Motorradunglück. Am Dienstag gegen 17 Uhr ereignete sich an der Kurve bei Köpke ein Motorradunglück. Der Maurer Otto Gallmann junior von hier fuhr mit seiner Maschine in mäßigem Tempo von seiner Arbeitsstelle in Gelmsfeld nach Haus; an der Kurve bei Köpke (streng rechts fahrend) kam ihm der Arbeiter Schrader aus Gammertsdorf, der auch von der Arbeitsstelle mit dem Fahrrad heimfuhr (leider links fahrend), entgegen. Da die Kurve unberücksichtigt ist, erfolgte ein Zusammenstoß, wobei sich Schrader einen doppelten Beinbruch zuzog. Auch die Antriebscheibe dürfte nicht unerheblich verletzt sein. Der Bedauernswerte mußte wohl 1 Stunde liegen, ehe Dr. Schuster (Gelmsfeld) zur Stelle war und ihn nach Anlegung eines Notverbandes ins Gelmsfelder Krankenhaus schaffen konnte. Gallmann und dessen Sojus kamen mit dem Schrecken davon, während das Motorrad geringe Beschädigungen erlitt. Trotzdem die Kreisstraße hier mehrere scharfe, unübersichtliche Kurven hat, fehlen bis heute noch die S-Wohnungstafeln. Hoffentlich bewirkt nun endlich dieses Unglück deren Aufstellung.

Ein kleiner Brand im Waschkas des Photographen Reitz in der Nacht vom Montag zum Dienstag konnte noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht werden, ehe größeres Unglück passierte. — Das Schulkloß. Entgegen umlaufenden Gerüchten sei hier ausdrücklich festgestellt, daß das geplante Schulkloß am 25. d. M. auf dem Brunnen bestimmt stattfinden wird, selbst dann, wenn sich die Lehrerschaft geschlossen nicht beteiligen sollte.

Erleben

Demolierter Erdwagen. Der Anhänger eines Möbeltransportautos kam am Montag abend vor dem Hofe des Landwirts Pfeisel ins Schleudern, und erfasste den vor dessen Hause stehenden Erdwagen. Als der Besitzer die Beschädigung gemahrt wurde, war das Auto schon verschwunden. Kurz entschlossen setzte er sich auf sein Fahrrad und holte das Auto in Eimerleben wieder ein. Das Begleitpersonal will von dem Vorfall nichts bemerkt haben. An dem Anhänger konnten jedoch erhebliche Schrammen festgestellt werden. Hoffentlich bekommt der kleine Landwirt den entstandenen Schaden ersetzt.

Erholungsurlaub für Schulkinder. Im Winter wurde eine ärztliche Untersuchung der Kinder an der Volksschule vorgenommen. Das Ergebnis war erschreckend, waren doch viele Kinder unterernährt und eine große Anzahl tuberkulös gefährdet. Die Kinder sind nun, je nach ihrem Leiden, ins Bad und zur Erholung geschickt worden. Einige mußten die Reise nach Bad Kösen antreten, während die Mehrzahl im Kinderheim Papenberg bei Neuhaldensleben Aufnahme fand. Wenn auch die Kurkosten für viele hilfsbedürftige Eltern bezahlt wurden, so war es doch für viele schwer, ihren Kindern die für die Kur benötigte Wäsche und Kleidung zu geben. Die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit, und nicht zu vergessen die elenden Wohnverhältnisse, sind es, die bei den kranken Kindern sich zeigen. Wollen wir einen gesunden Nachwuchs haben, dann müssen gesunde Wohnungen gebaut werden.

Sundisburg

Parteiversammlung. Die Abrechnung vom 2. Quartal wurde geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Vorsitzende ermahnte zu zahlreicher Beteiligung an der Bannerweihe der Memminger Landarbeiter und an der Friedrich-Ebert-Denkmalweihe in Neuhaldensleben. Nach recht reger Aussprache über verschiedene Angelegenheiten wurde die mäßig besuchte Versammlung geschlossen.

Das neue Gemeindefürsorgehaus geht seiner Vollendung entgegen. Das wird allseitig mit Freuden begrüßt, da die Wohnungsknot dann etwas gemildert wird. Vor allem aber sind dann gesunde Wohnungen geschaffen worden, deren es in unserm Orte für Arbeiter noch sehr wenig gibt.

Einem Unfall, der leicht noch schwerere Folgen haben konnte, entging der nahezu 70jährige Steinbrucharbeiter Bachhaus auf seiner Arbeitshütte. Er wurde von einer ankommenden Woge umgestoßen. Dabei erlitt er Kopfverletzungen und einen Bruch des linken Beins. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er mittels Autos in seine Wohnung geschafft.

Das große Treffen in Neuhaldensleben!

Die **Friedrich - Ebert - Denkmalweihe** findet am 25. und 26. August 1928 statt.

Sonntag 20½ Uhr: Der Fackelzug des Reichsbanners. Die republikanische Verböfierung, insbesondere die Kinder, werden am Fackelzug teilnehmen. Chefredakteur G. Wiegner (Berlin) hält auf dem Marktplatz die Feierrede.

Sonntag in der Zeit von 15 bis 16½ Uhr erfolgt unter Mitwirkung des Männerchors des Unterbezirks Neuhaldensleben des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes und der Stabkapelle von Neuhaldensleben die feierliche Einweihung des Denkmals.

Der Denkmalsweihe wohnen u. a. bei: die Abgeordneten H. Brandenburg und Dr. Böhner (Magdeburg), der Herr Regierungspräsident Pohlmann (Magdeburg) sowie der Herr Landrat Dr. Lucas (Neuhaldensleben).

Republikaner, Reichsbannerkameraden, Arbeiterjungen! Durch eine Majjnbereitigung an der Denkmaleinweihung könnt ihr euern Friedrich Ebert am besten ehren.

Darum auf zum großen Treffen in Neuhaldensleben!

Ammendorf

Seibäder für Schulkinder. Seit einigen Wochen bekommen schwächliche Schulkinder wöchentlich zweimal Seibäder. Die Gemeindeverwaltung hat gemeinsam mit der Schulleitung dieses Werk der Liebe eröffnet, um den Gesundheitszustand dieser Kinder zu heben. Auch soll außerdem noch eine Speisung an frische und schwache Schulkinder mit Milch, Kakaos und Brotchen erfolgen. Bei der Förderaufsicht und beim An- und Auskleiden der kleinsten Kinder wird Hilfe gebracht. Genossinnen von der Arbeiterwohlfahrt, treibt euch dazu bereit. Donnerstag den 23. August, 20 Uhr, ist deshalb eine Zusammenkunft bei Cies. Rektor Bauhake wird dazu sprechen.

Durchgehende Pferde. Am Dienstag vormittag waren die dem Landwirt Schwanacke gehörenden Pferde bei der Eisenbahnunterführung Wehlesleben beim Heranbrauen eines Zuges durchgegangen. Der Geschäftsführer kann von Glück sagen, daß er dabei nicht zerschmettert worden ist. Die Geschirre der Pferde, die Schoßställe und andere waren kurz und klein.

Kreis Calbe

Stadtverordneten-Versammlung.

Die letzte Sitzung der Stadtväter verlief in Ruhe und Sachlichkeit. Ein Dringlichkeitsantrag der Arbeiter-Samariter-Kolonie, wegen Bereitstellung einer Garage zur Umbringung des Samariterautos, wurde dem Magistrat überwiesen. Der hintere Teil des nördlichen Tores vom Feuerwehrepoth war hierfür in Vorschlag gebracht und weiter der neben dem Uebungsraum der Kolonie liegende massive Stall. Die Versammlung konnte sich jedoch nicht sofort einschließen. Die Versammlung nahm dann von der endgültigen Anstellung des Polizeibeamten Schöte Kenntnis. Als Delegierter zur Tagung des Reichstagesverbandes in Heidesberg wurde mit den Stimmen der Linken Vorsteher Ulrich gewählt. Der Haushaltplan der Pfaweschen Stiftung wurde genehmigt. Dann mußte die Versammlung sich wiederum mit den anteilig zu übernehmenden Kosten für die Kirchenreparaturen beschäftigen. Der Gemeindefürsorge wird der Magistrat auf Grund der Patronatspflichten 2000 Mark, die nach den Ausführungen des bürgerlichen Reserenten unbedingt bewilligt werden müßten. 200 Mark sind aber nur im Etat vorgesehen. Die Mehrheit der Versammlung war für Ablehnung der hohen Forderung. Bürgermeister Dr. Billing wies die bürgerlichen Herren darauf hin, daß sie wohl über den Etat hinaus Mittel bewilligen, aber nicht für Einnahmen sorgen wollen. Das Zifferblatt und die Zeiger an der Uhr der Nikolaitirche müssen erneuert werden. Ein auswärtiger Unternehmer fordert dafür 600 Mark. Auch diese Vorgabe wurde nochmals dem Magistrat zurückgegeben. Es sollen auch kleinere Handwerker zu Kosteneinsparungen aufgefordert werden.

Für einen älteren Schüler, der die Volksschule in Warby besucht, wurde ein Zuschuß bewilligt. Zur Ernennung eines stellvertretenden Polizeibeamten soll der Magistrat noch Erläuterungen geben. Recht eigenartig war hierbei die Stellung der A. P. D., die prinzipiell gegen eine solche Ernennung war. Interessant waren zu diesem Punkt auch die Ausführungen des Bürgermeisters, der darauf hinwies, daß 60.000 Mark Steuererlöskonten für die Kasernen seien. Die Richtlinien, die zwischen dem Verband der mitteldeutschen Kreise und Gemeinden und den Arbeitervereinigungen zur Ergänzung des Reichsbundes vereinbart wurden, fanden einstimmige Annahme. Die definitive An-

stellung des Wasserwerkwerks und seine Befolgung wurden genehmigt. Nach dem 8. Nachtrag der Hundesteuerordnung löst der erste Hund 24 Mark, der zweite Hund 60 Mark und jeder weitere Hund 90 Mark Steuer. In besonderen Fällen können Magistrat und Rechtskommission den Satz für den ersten Hund auf Antrag auf 12 Mark festsetzen. Die Versammlung war hiermit einverstanden. Die Memminger Brücke muß repariert werden, andernfalls die Spernung nötig wird. Der Kreis hatte die Vorberhandlungen mit den Gemeinden in die Hand genommen und man hatte sich über die Kosten geeinigt. Auf Allen entfallen 500 Mark, die bewilligt wurden.

Die Puhlmannschen Erben hatten dem Magistrat etwa 5 Morgen Acker zum Preise von 90 Mark für den Morgen angeboten. Da die Sache der Ackerkommission noch nicht vorgelegen hat, wurde sie zurückgestellt. Es werden dann noch die neuen Lieferungsbedingungen des Elektrizitätswerkes genehmigt.

Sonderbare Entlassungsgründe scheinen bei der Firma Junfers Flugzeugbau-M. G. in Dessau zu herrschen. In den Lehrwerkstätten dieser Firma sind auch mehrere ältere Lehrkräfte beschäftigt. In der Regel wird beim Eintritt eine dreimonatige Probezeit vereinbart. Kürzlich wurde ein älterer Lehrling, der erst 4 Wochen im Betrieb war, entlassen mit der Begründung, er wäre unanständig. Auf persönliche Vorstellungen wurden ihm bezüglich seiner Arbeitsleistung und der ihm übertragenen Arbeiten das beste Zeugnis ausgestellt, aber eine Wiedereinstellung wurde abgelehnt. Auch die in Anspruch genommene städtische Berufsberatungsstelle in Dessau konnte nichts erreichen. Die früheren Lehrer und sein Rektor stellen dem Jungen das denkbar günstigste Zeugnis aus.

Beim Spiel das Bein gebrochen. Am Dienstag in den Abendstunden kam der 8jährige Schüler S. aus der Heidestraße beim Spiel auf der Rasenfläche an der Köfener Chaussee zu Fall und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Er wurde dem Kreiskrankenhaus in Köthen zugeführt.

Biere

Der Gemeindevoranschlag 1928/29. Wir müssen uns noch einmal mit dem Haushaltsplan der Gemeinde beschäftigen. Es fällt der enorm hohe Betrag auf, wenn man berücksichtigt, daß in dieser Summe (140.000 Mark) auch nicht ein Pfennig für Neubauten, Pflasterungen und dergleichen enthalten ist. Ist in den 4 Jahren bürgerlicher Führung etwas geschehen? Etwa die Pflasterungen der Kleinen- und Müllerstraße? Oder die Pflasterung in der Sachstraße? Etwas Dümmerei als in dieser Straße konnte kaum zur Welt gebracht werden. Ganz zu schweigen von der moralischen Schluppe, die die Gemeinde wegen der Auffüllung der Verbindungsstraße zwischen Friedrich- und Heidestraße erlitt. Und die meisten Arbeiten sind doch nur ausgeführt auf Grund planmäßiger Aufbaubarbeit unserer Genossen im Gemeindeparlament. Die Vertreter der sogenannten „Einheitsliste“ richten sich bei Bestimmungen immer nach dem Gemeindevorsteher. Zu ihrer Orientierung hält er die Hand immer viel zu früh hoch, damit sich alle danach richten können. Diese „Gemeindevorsteher“ bringen es fertig, Anträge, die sie in irgendwelchen Vereinen oder Organisationen als führende Persönlichkeiten (siehe Feuerweh) mit beschäftigen, bei den Bestimmungen in den Gemeindevorsteher-Sitzungen abzulehnen. Die Wählerschaft von Biere sollte sich diese Leute merken. Sie haben in der letzten Sitzung dafür gesorgt, daß der kleine Mann den Körnanteil der Steuern aufbringen muß. Die Arbeiter, Beamten, Hausbesitzer und die kleinen Gewerbetreibenden mögen sich bei diesen Leuten bedanken, indem sie bei der nächsten Wahl ihre Stimme nur der Sozialdemokratie geben. Die zukünftige Gemeindeverwaltung muß eine andere Zusammenfügung haben, damit die notwendigen Steuern auf die tragfähigeren Schultern gelegt werden können.

Stendordorf

Feldschenke in Brand. Am Mittwoch nachmittag brach in der Feldschenke des Landwirts Engel Feuer aus. Die Scheune war zu drei Vierteln mit Getreide gefüllt, das restliche Viertel enthielt nur etwas Stroh, das als Bodenbelag dienen sollte. Nur den Umständen, daß das Feuer im leeren Felde ausbrach und daß in der Nähe weidende Viehherden das Feuer rechtzeitig bemerkten, ist es zu verdanken, daß hier kein größerer Schaden angerichtet wurde. Nach halbstündiger Arbeit konnte die Feuerweh den Brand löschen. Zu kritisieren wäre aber die zu schwache Alarmstunde auf dem Gemeindefeld, die man bei windigem Wetter überhaupt nicht hört.

Schönebeck

Er sorgte nicht für seine Kinder. Weil er sich der Unterhaltspflicht an seinen Kindern entzog, wurde der Arbeiter Hermann K. mit einer Woche Haft bestraft.

Notzuchtversuch. Wegen verjüchter Nötigung an einem jungen Mädchen, das auf einem Ackerstück bei ihrem Arbeitgeber Kartoffeln rodete, wurde der Arbeiter Willi K. mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Mit vorgehaltenem Revolver ging K. gegen das Mädchen vor, das jedoch flüchten konnte.

Abgelehnte Konzeffion. Im früher Siegelischen Haus in der Königstraße sollte in nächster Zeit ein Café errichtet werden. Der Magistrat lehnte jedoch, weil kein Bedürfnis vorhanden sei, die Konzeffionserteilung ab. Wie verlautet, wird diese Angelegenheit noch höhere Instanzen beschäftigen.

Fahrrad gestohlen. Dem Kleiderhändler Hermann Böhner in Gnabau wurde am 22. August 17.45 Uhr im Restaurant Stammfeld, Böttcherstraße 6, ein dort im Kauzflug aufgestelltes Damenrad „Dixi“ mit schwarzem, goldbeschicktem Rahmen und gelben Holzfelgen gestohlen. Wert 140 Mark.

Streit um die Musik. Vom Verein Freie Diebelfestel wird uns geschrieben: In Nr. 195 der „Volkstimme“ bringt der Musikerverband einen Hinweis, wonach die Freie Diebelfestel und der Frauenchor Eintocht zu ihrem Vergnügen unorganisierte Musiker herangezogen hätten. Wir stellen folgendes fest: Alle fünf Musiker, die bei uns gespielt haben, sind freigewerkschaftlich organisierte Kollegen. Ob sie dem Musikerverband angehören, haben wir vorher nicht untersucht.

Stadtkreis Mithaldensleben

Magistratsbeschlüsse. Der Magistrat beschloß u. a.: Das städtische Freibad ist vom 26. d. M. an nur noch beschränkt im Betrieb. In der Heilpädagogischen Schule wird ein Pflanzlehrer bestellt. Während eine der Regierung zur Befolgung der Vorschriften in der Besetzung des Freibades durchzuführen ist, ist die zweite im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu beschaffen. Dasselbe Verfahren soll in Zukunft beim Freiwerden von Stellen an den Normalschulen durchgeführt werden. Als Hauptplatz für das neue Arbeitsamt wird der Goetheplatz in Aussicht genommen. Die Feuerweh hat die Beschaffung einer Sirenenanlage für die Alarmierung der Wehr beantragt. Es soll vorerst versucht werden, einen Probeapparat zu bekommen. Zurhebung des Kleinwohnungsbaues wird beschlossen. Städtische und staatliche Baumittel etwa bis Ende 1929 nur zum Bau von Wohnungen, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zu verwenden.

Die Unterhaltungsfläche der öffentlichen Fürsorge sind durch Magistratsbeschlüsse erhöht worden. Das Wohlfahrtsamt hatte eine Erhöhung von 80 auf 86 Mark in der allgemeinen Fürsorge und von 40 auf 46 Mark in der gehobenen Fürsorge vorgeschlagen. Die Wohlfahrtsdeputation ging darüber hinaus und schlug 40 bzw. 45 Mark vor. Im Magistrat wurden jedoch die Sätze beschlossen, die das Wohlfahrtsamt vorgeschlagen hatte. Entsprechend diesen Durchschnittsbeträgen von nunmehr 86 und 46 Mark in den beiden Fürsorgearten wurden auch die Zuschüsse und Zellleistungen gestaffelt. Es beträgt nunmehr der Frauenaufschlag in der allgemeinen Fürsorge 18 Mark, der Kinderaufschlag 9 Mark, in der gehobenen Fürsorge erhalten nunmehr die je nach der Bedürftigkeit gebildeten drei Gruppen von Unterhaltungsempfängern 26, 30

und 27 Mark im Monat, wozu gegebenenfalls der Frauenausschlag von 50 v. H. und der Kinderzuschlag von 25 v. H. tritt. Die wöchentlichen Unterstützungsätze in der allgemeinen Fürsorge betragen nunmehr 8,80 Mark für die Hauptperson, 4,15 Mark für die Frau und 2,10 Mark für ein Kind. Trotz der Erhöhung dieser Sätze werden die Ansätze des Haushaltplans für diese Zwecke nicht überschritten werden. Das kommt daher, daß die Zahl der Unterstützungsempfänger geringer geworden ist.

Aus dem Saar

Halberstadt

Schrebergärten und Volksgeundheit.

Vom 15. bis 17. September findet in Halberstadt eine große Gartenbauausstellung statt, die vom Bezirksverband Halberstadt der Schrebergärtner arrangiert wird. Die Ausstellung hat sich als Titel die Bezeichnung „Schrebergärten und Volksgeundheit“ gewählt. Man will beweisen, in welcher günstigen Lage die Schrebergärtenbewegung die Volksgeundheit zu beeinflussen vermag. Vom Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands ist eine wichtige Planausstellung zur Verfügung gestellt, die klar und deutlich an Hand gesammelter Zahlen nachweist, daß die Schrebergärten wirklich Jungbörn sind, Kräfte spenden und Gesundheitskräfte, nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für das kommende Geschlecht. Hier brauchen die Kinder kein Auto, ein Motorrad zu fürchten. Sie können mit ganzem Herzen und allen Sinnen beim Spiele sein, ohne Obacht auf irgendeine Gefahr geben zu müssen. Sie sind im Freien, den benutzungsgeprägten und staubigen Straßen entrückt. Hier finden aber auch Kinder, die morgens in der Schule sitzen und abends in ihrer Kletterei im Garten schlafen müssen, die erforderliche Sonne, den lebensnotwendigen Sauerstoff. Alles dies soll die im Stadtpark stattfindende Ausstellung zeigen.

Daneben wird selbstverständlich den Gartenerzeugnissen ein großer Teil des Platzes eingeräumt sein. Die Schrebergärtner wollen zeigen, was sie auf ihrer eigenen Scholle durch Liebe und Fleiß erreicht haben, daß sie den Boden intensiv ausnutzen und ihre Erzeugung auf diese Weise zugleich im Interesse der deutschen Volkswirtschaft ausnutzen. Ein Nutzgarten wird dem Laien einen Begriff von einem Kleingarten geben, ein Spielplatz ein Bild von den Zimmelpflanzen in den Anlagen vermitteln. Berufsärzte werden durch Blumen u. a. berufen sein, ebenso Firmen, die Gartengeräte zur Schau stellen und das Meiste auf dem Gebiete der Düngung und Schädlingsbekämpfung bringen.

Aus der Altmark

Sandau

Unwetter. Am Dienstag nachmittags entlief sich ein heftiges Gewitter, dem ein wellenbruchartiger Regen folgte. Wasserläufe mischen sich und überschwemmen die Straßen und Höfe. Das Grundstück eines Landwirts wurde derart vom Wasser bedroht, daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte, um das Wasser aus dem abgelaufenen Keller herauszupumpen. Auf dem Hofe stand das Wasser 40 Zentimeter hoch. Nicht mangelhaft ist der Wasserabfluß besonders in der Stadtstraße. Hier mußte unbedingt Abhilfe geschafft werden.

Wendebitz

Dem nassen Element entrissen werden konnte noch rechtzeitig die 16jährige Tochter eines Bauunternehmers. Das Mädchen war

beim Baden zu weit in den See gegangen und verlor schließlich den Grund unter den Füßen. Ein Einwohner hörte ihre Hilferufe und sprang ihr sofort nach und konnte sie retten.

Geebauten

Städtischer Grundverkauf. Der zweite Grundstückskauf auf den Wiesen und Grasplätzen der Stadt soll meistbietend öffentlich am Montag den 27. August, 9 Uhr, verkauft werden. Gleichzeitig wird auch die Herzstrasse (Abtütung) verkauft. Der zweite Grundstückskauf auf den Wiesen des städtischen Vorwerks Kamp mit Einschluß des Ochsenwebers und der Wiesenflächen zu beiden Seiten des Scharpenloher Weges wird am Dienstag den 28. August, 9 Uhr, meistbietend verkauft.

Die Pflicht ruft

Altenweidbitten.

Reichsbanner. Sonnabend den 25. August findet im Lokal von Thiele Mittagessen der Ortsgruppe statt. Frauen und Gäste sind eingeladen.

Größ-Ottersleben.

Reichsbanner. Am Freitag den 24. August, 19 Uhr, und Sonntag 10 Uhr Sporten der Handballmannschaft.

Ribbe

Schwerer Unfall bei der Arbeit. Der auf einem Neubau beschäftigte Zimmermann Scheer glitt von einer Leiter, die durch den Regen schlüpfig geworden war, und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Mithin einem komplizierten Bruch des Oberarms trug er mehrere Fußbrüche und Verstauchungen davon. Seine Überführung in das Salzweber Krankenhaus wurde angeordnet.

Solzke

Verunglückt bei seiner häuslichen Arbeit. Als der Weichensteller W. mit einem geliehenen Gespann Stroh vom Dreschplatz abfahren wollte, gingen die Pferde durch. Trotzdem W. dabei einen Schlag vom Ladezeug in den Nacken bekam, hielt er sich noch auf der Deichsel. Dann aber stürzte er ab und erlitt dabei einen komplizierten Schlüsselbeinbruch und mehrere kleinere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus geschafft.

Schinne

Die Nase zertrümmert. Ein förisches Fohlen verfehlte dem hier auf dem Hüttingen beschäftigten Hofmeister Albert G. einen solchen derben Schlag vor den Kopf, daß diesem das Nasenbein vollkommen zertrümmert wurde. Dr. Schulz von hier leistete die erste Hilfe und ordnete nach Auflegung eines Rotverbandes die Überführung in das Stendaler Johanniter-Krankenhaus an.

Stadtkreis Stendal

Nach immer völligem Dunkel. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Personalien des am Montag morgen auf so tragische Art aus dem Leben geschiedenen jungen Mannes festzustellen. Die Staatsanwaltschaft Stendal hielt am Dienstag morgen einen Lokaltermin ab und vernahm einige Zeugen. Darunter befand sich auch eine Frau, die von dem zunächst schwerverletzten Mann

angerufen und aufgelockert wurde, ihn doch ganz zu lösen. So kann nach den gegebenen Verhältnissen sicher geltend gemacht werden, daß der Verstoß in Frage kommen. Tag es trotz aller Bemühungen nicht gelang, den Mörder, mit dem sich der Mann die Schüsse beibrachte, aufzufinden, läßt nicht den Schluß zu, daß hier ein Verbrechen vorliegt. In der Scheune, in der es sich die Schüsse beibrachte, liegt meterhoch Stroh, so daß sich der Mörder hinein vergraben haben kann. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß der Schwerverletzte die Waffe ins Feld geworfen hat. Die Festlegung der Leiche ist bereits vorgenommen.

Frechheit oder Irrtum? Einen andern Gefährte müßte als diesen kann man über das Beginnen der St.-Weir.-Kirchengemeinde laun haben. Dieser Tage gingen einer ganzen Anzahl Freiberger sogenannter Kirchensteuerbescheide zu, in denen prompt aufgeföhrt wurde, bald die bezichtigte Summe zu zahlen. Trotzdem die Angegangenen schon mehrere Jahre aus der Kirche ausgeschieden sind, sollen sie jetzt nach Meinung des Kirchenrats Steuern zahlen. Ein Irrtum in so viel Fällen kann nicht möglich sein, denn in den vorhergegangenen Jahren hat man nie etwas von solch einem Steuerbescheid gehört. Hier muß mit Absicht vorgegangen worden sein. Wer den Nachweis bringt, daß er vor dem 1. April 1928 aus der Kirche ausgeschieden ist, braucht für das Jahr 1928/29 keine Steuern zu zahlen.

Heringefallen. Die unter dieser Spitzmarke gebrachte Notiz trifft, soweit eine böse Absicht eines Motorradfahrers dabei in Frage kommt, nicht zu. Der Fremde, der das Rad auf seine Kosten reparieren lassen wollte, ist mit der fremden Maschine, unter Zurücklassung seiner Maschine weggefahren, aber — er hat sie nach Magdeburg in eine Werkstatt gebracht, ist also nicht damit durchgegangen. Der rechtmäßige Eigentümer kommt wieder in den Besitz seines Motorrades. Dieser Irrtum hätte bei besserer Verständigung der beiden Parteien miteinander nicht entstehen können.

Empfindlicher Diebstahl. Auf unbekanntem Wege entwendete man einer Frau, in der Windemannstraße wohnhaft, 140 Mark. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Marktberichte

Stendal.

Stendal. Auf dem Schweinemarkt am Dienstag waren 407 Tiere angefahren. Es kosteten 4 bis 6 Wochen alte Ferkel 12 bis 15 Mark, 6 bis 8 Wochen alte 15 bis 19 Mark, 8 bis 10 Wochen alte 20 bis 24 Mark, 10 bis 12 Wochen alte 22 bis 26 Mark gehandelt. Futtermittel pro Tonne mit 1,20 bis 1,80 Mark. Der Handel war flott, der Verkauf mittelmäßig. — Ein Viehmarkt findet am Dienstag den 28. August statt. Pferde und Schweine sind Mittags auf dem Platze des Krankenhauses aufzustellen. Der Anbruch des Viehes darf erst von 7 Uhr morgens durch die Wend- und Schützenstraße erfolgen und muß um 10 Uhr beendet sein.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

STENDAL
Georg Simonsohn
Breite Straße 77
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe, Berufskleidung.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren, Arbeiter-Berufskleidung
Ludwig Friede, Stendal
Breite Straße 72 Telefon 411

Färberei Geschw. Schlobach, Stendal
Hohe Bude 12 :: Fernruf 4
Färbt, reinigt, plissiert, wäscht alles — Ellaufträge in 3 bis 4 Tagen

Gustav Dobrin, Stendal
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel
Billig und gut
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Ersatzteile
Email- und Reparatur-Werkstatt
Wilhelm Wusch, Stendal
Petrikirchstraße 38

Neuer Kaffeegarten
Aschersleben, Staßfurter Straße
Inhaber: Karl Groß
Jeden Sonnabend und Sonntag
Tanzkränzchen
Jazzband-Kapelle
Empfehle meine Lokalitäten, Konzertgarten, Saal und Versammlungsräume
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften, S. P. D., Sportvereine und Republikaner
ff. Küche wird geführt.

Elektrizität in jedem Gerät!
Bügeleisen, Heizkissen, Heißluftauschen, Staubsauger, Heizsennen
Preiswert und auch Teilzahlung!
Altmarkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke G.m.b.H., Stendal
Telephon 37 Rathenower Straße 1 Telephon 108

Pelze, Hüte, Mützen
kauft man am vorteilhaftesten bei
Emil F. Krüger
Breite Str. 48 Stendal Ecke Rohrstr.

Emil Kruse
Breite Str. 88 Stendal Breite Str. 88
Manufakturwaren

HERM. TILLMANN
VORMALS OTTO PAUCKE
Fernruf Nr. 813 Stendal Breite Straße 7
Spezialgeschäft für Pelzwaren
Eigene Anfertigung Hüte und Mützen

Gewerkschaftshaus Burg
Steinhaus-Biere

Billiges Angebot
Erstklassiger Damen- u. Herren-Konfektion
Teilzahlung gestattet.
Kaufhaus Max Petrikowsky
Burg b. M. Sohrtauer Str. 37

Bernhard Stolle Möbel
Burg Markt 31 Burg

JULIUS COHN, STENDAL
Gegründet 1875 Hallstrasse 4 und 8 Fernsprecher 660
Herren-, Knaben- und Berufskleider / Qualitäts-Schuhwaren / Möbelfabrik

CAFÉ PETERSBURG STENDAL
Park-Restaurant Konzert- und Ballhaus
KONZERT täglich nachmittags u. abends 8.30 Uhr **KABARETT**
DIELE TANZ BAR
Herrlicher Garten, ca. 5000 Personen fassend. Empfehle den werten Vereinen meinen renovierten Saal.

Ingenieur
Paul Leue
Installationsgeschäft
Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Beleuchtungskörper, Motoren, elektr. Bedarfsartikel, Radio und Ersatzteile
STENDAL
Hallstrasse 56
Fernsprecher 261 und 676

Milch-Zentrale Stendal
Wilhelm Schröder
liefert Vorzugsmilch, Kindermilch u. Trinkmilch ohne Preisaufschlag. Verkaufsstellen:
Südwall 48 Marienkirchstr. 1 Schadowwachen 23
Uhren • Optik • Goldwaren
Fritz Hoffmann, Stendal
Domstraße Nr. 7
Reparaturen sofort.

Städtische Sparkasse Burg b.M.
Spar- und Bankabteilungen
Postcheck-Konto: Magdeburg Nr. 1676 Telephon Nr. 24
Verzinsung der Spar- und Giro-Einlagen zu zeitgemäßen Sätzen.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren und Einziehung von Wechseln und Schecks.
Gewährung von Hypotheken — Krediten — Lombard-Darlehen.
Erlidigung sonstiger bankmäßiger Geschäfte.

AUF TEILZAHLUNG
Herren- u. Damenkleidung
Wäsche u. Wollwaren sowie Bettfedern u. Steppdecken kaufen Sie richtig bei
S. NEUMANN, Zerbster Str. 9

Fahrräder- Motorräder-
Zubehör und Reparaturwerkstatt
Hermann Kleinau, Burg
Tel. 507 Zerbster Str. 18 geg. 1891
geworben. stattd. zugewies. Fahrschule Klasse 1
Vertr.: Wanderer, Triumph, D.-Rad, Kaysor, Phoenix

ERNST KLEINER
färbt, reinigt, plissiert, wäscht.
FABRIK BURG
Filialen: Magdeburg, Schönebeck, Staßfurt, Genthin.

Trinkt Feldschlößchen-Biere!

Kaufhaus Conitzer & Co., Tangerhütte
Bismarckstraße 20 Fernsprecher Nr. 25
Größtes Kaufhaus am Platze und Umgegend
Billigste Bezugsquelle für: Manufakturwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Kurzwaren, Weisswaren, Wollwaren, Damen-Putz, Bettfedern, Bettfedern-Reinigung, Linoleum, Läufer, Teppiche.

W. Schmücker, Vaethen-Tangerhütte
Manufakturwaren — Modewaren
Grosses Lager in Inletten und Bettfedern — Gardinen in Engl. Tall und Madras, abgepaßt und Stückware, stets Neuheiten — Linoleum — Kurzwaren
Sireng reelle Bedienung. Solide Preise. Sireng reelle Bedienung.

Eröffnung

Freitag nachmittag 3 Uhr.

Besuchen Sie meine Auslagen!

nach erfolgter Geschäftsverlegung nach
Ecke Lübecker und Moritzstraße.
Kaufhaus Selma Wittkowsky.

Küsse, die töten

Dirnenfang

Ein Frauentrick in 7 ergreifenden Akten. Ein Film stärksten inneren menschlichen Erlebens, der zart den Schleier vom Leben gewisser Liebesdienerrinnen lüftet.



Die große Besetzung:

Ruth Weyher, Greta Graal, Alfons Fryland, Ang. Ferrari, Fritz Alberti unseres zweiten Schlagers

Männer ohne Beruf

Ein Film von Liebe, Lust und Leid

Niemand sollte versäumen, unser fabelhaftes Doppelprogramm zu besichtigen

Walhalla-Lichtspiele



2 köstliche Stunden

verleben Sie mit der beliebtesten Darstellerin

Mady Christians

in ihrem entzückenden Lustspiel

Fräulein Chauffeur

Jeder wird sich noch der Tage erinnern, als „Königin Luise“ in der hochheiligen und ebenso scharmanten Gestaltungskunst einer Mady Christians alle erfreute. Dieses Mal kommt Mady Christians in einer Hauptrolle zu uns, und zwar als „Fräulein Chauffeur“ in einer Doppelrolle. „Tausend Teufelchen blitzen aus den Augen des schmeckenden Chauffeurs, der seine Fesseln trägt, so daß die Lachsbeinchen sich nur so ablösen! (B. Z. am Mittag, Berlin.)

Es wirken ferner mit:

Johannes Riemann
Lotte Lorring
Fritz Kampers
Hilde Maroff

Im Programm neu aufgenommen:

Der Mann aus dem Volke

Ein wahres Volksstück für Herz und Gemüt.

In der Hauptrolle:

William Boyd
bekannt aus dem großen Film „Wolfschiff“

Ferner:

Die Füll-wochenschau

Beginn: 1/3 5 Uhr



Morgen
Sonabend,
25. August,
ab 8 Uhr
Grobesommer-
nachts-Ball
in Konzertsaal
Eintritt einzeln
Lang 60 Pf.

Hohenzollern-Park

Sonntag, 26. August, nachm. 4 Uhr

Kaffee-Konzert mit Theater-Aufführung

Das Glücksbaby
Musik von Gungl und Lang.
Spielleitung: Fritz Meißmann
Eintritt 20 Pf. Eintritt 20 Pf.
Anschließend: Kontrabassisten.
Lang 30 Pf. 200

Stadt-Theater

Anrecht

Die Intendanz macht darauf aufmerksam, daß im Sperritz und im I. Rang noch gute Anrechtplätze zu vergeben sind. Interessenten werden gebeten, sich in der Zeit von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr an der Kasse des Stadttheaters zur Rücksprache einzufinden.

Spielplan

für die Zeit vom 28. August bis 15. September 1925.

28. 8. (1) Götz von Berlichingen	9. 9. (4) Bohème
29. 8. (2) Oberon	10. 9. (5) Flucht
30. 8. (3) Flucht	11. 9. Außer Anrecht Gastspiel Friedrich Kayßer mit Ensemble in Und das Licht erscheint in der Finsternis
31. 8. (4) Carmen	12. 9. (6) Pastillon von Lonjumeau
1. 9. (5) Bohème	13. 9. (7) Oberon
2. 9. (6) Oberon	14. 9. (8) Bohème
3. 9. (7) Die schöne Helena	15. 9. (9) Scherz, List und Rache Hin und zurück und Chout
4. 9. (8) Götz von Berlichingen	
5. 9. (9) Bohème	
6. 9. (1) Cardillac	
7. 9. (2) Carmen	
8. 9. (3) Pastillon von Lonjumeau	

Vorverkauf für die Vorstellungen bis einschließlich Sonntag den 2. September, für das Gastspiel Friedrich Kayßer am 11. September im Stadttheater und den Vortrag Julius Bab am 10. September im Wilhelm-Theater findet von Sonntag den 26. August ab an der Kasse des Stadttheaters von 10 bis 13 und von 17 bis 18.30 Uhr und im Verkehrsverein durchgehend von 9 bis 18 Uhr statt.

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter Ortsgruppe Magdeburg — Bureau Magdeburg, Rathausplatz 3/4.

Achtung, Verbandsmitglieder!

Sie teilen hierdurch mit, daß die für Sonntag den 26. August geplante Dampferfahrt nach Langemünde des niedrigen Wasserstandes wegen nicht stattfinden kann. Die von den Rastpartnern eingenommenen Teilnehmerkarten werden gegen Brückzahlung des Betrages im Bureau wieder eingekommern.

Sie haben unsre Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem

geselligen Beisammensein

am Sonntag den 26. August, nachmittags, nach dem Lokal Jägerhof in Gehrenwalde ein. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Fahrgelegenheit mit der Eisen- und Straßenbahn sowie dem Dampfer Groß-Magdeburg.
Die Verbandsleitung.

Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STERNERT

Täglich 8 Uhr:

Die tolle Lola

die neuste, mit stürmischem Lach-
erfolg aufgenommene Operetten-
Novität!

Sonntag 2 Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)
und abends 8 Uhr.

Hofjäger

Täglich abends 8 Uhr:

Leipziger Seidel-Gänger

Freitag-Programmwechsel!

Der alles übertreffende

Abschieds-Spielplan

Das beliebte S.S.S.-Trio

Das entzückende Sieberpiel:

In Röhdeheim in der Droffelgäß'

Ein großer bunter Teil mit:

Arthur Seidel jun., Mählan,

Road, Jense und Weißmann

Alle neue Schlager!

Der Herr Arthur Seidel sen. als

Herr Pandora" in der großen Hofe:

Die Buge der Pandora

2512 Alles brüllt vor Laufen

Uraufführung Fürstenhof - Lichtspiele

Sonntag den 26. August, vorm. 11.30 Uhr

Filmvortrag

Oberingenieur Dreyer, Hannover

U.S.A.

Im „wilden“ Westen

Des Films

Das schaffende Amerika

zweiter Teil

Handel — Industrie — Wirtschaft — Technik
Naturschönheiten — Indianer u. a. m.

Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Ge-
meinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd Bremen

Preise: Mk. 1.00, 1.25 und 1.50. Vorverkauf:
Verkehrsverein, Breiter Weg, und Theaterkasse

Näheres siehe auch Plakate

Der wahre Jakob

alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 40 Pf

Buchhandlung Volksstimme

KAMMERDEULIG

LICHTSPIELE

Das schönste Theater der Provinz!

Freitag und Sonnabend letzte Tage

Täglich vor ausverkauftem Hause
Welt-Uraufführung!



Henny
Porten
in
Zuflucht

Das Hohelied der Frauenliebe
im glänzenden bunten Telle:
Glenn Tryon
Der Weltmeister der Frechheit in zwei
neuen entzückenden Grotesken
**Der Ehrengast und
Die neue Villa**

Wochentags Beginn 4.30 Uhr

Kassenöffnung 4.00 Uhr

Tonbild-Theater

2 Großfilme 2 Erfolgsfilme

* TITANIC *

Die Stadt der Träume. Ein Film größten
Formats, von unerhörten Sensationen.

Das Probiermädcl

Eine lustige Angelegenheit.

- 50 Minuten Saßen! -

Zirkus-Lichtspiele

Ab Donnerstag den 23. August

Ein Riesen-Doppelprogramm

erster Güte!

Gefährdete Jugend

Ein Film voll unvorhergesehener Konflikte
und voller Spannung bis zum Ende mit
Cilly Feindt, Hans Mierendorf, Max
Landa, Livio Pavanelli, Fritz Spira

Außerdem

Tarzan und der goldene Löwe

Nach dem weltberühmten Roman von
Edgar Rice Burroughs.
Ein Film voller Romantik und Abenteuer.

Beginn: Werktags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Ringkämpfe in Friedrichs Festsälen

Heute Donnerstag: Großkampftag

3 Sensations-Entscheidungskämpfe!

Kampf gegen Hagia Gambulo

Kampf gegen Michel

Schachjünger gegen Peterfen

Erstklassiges Varietè-Programm Anf.: 20 Uhr

Wilhelmspark

Jeden Freitag ab 8 Uhr:

TANZ

- Original-Tanzband -

Die neuesten Schlager!

PALAST

Die führende Filmbühne

Das Theater für Sie!

Täglich ab 4.30 Uhr bei vollem Orchester!

Das Ereignis der Woche -

Auch ein Riesenerfolg!

LIANE HAID

in

Zwei

Rote

Rosen

Nach dem weltberühmten Schlager

So süß wie die Melodie, so süß wie seine

Worte, so entzückend der Film!

In weiteren Hauptrollen:

La Jana / Oskar Marion / Harry Halm

Ferner zeigen wir:

Milton Sills

Kampf im Tal der Riesen

Ein prachtvoller Sensationsfilm.

Panorama- Lichtspiele

Ab heute Freitag

Die Treffer in unserer Hand!

Ein Sensationsgroßfilm

von unerhörter Spannung und Tempo:

Herz in Not

Ein äußerst aufregendes Filmwerk aus

dem bewegten und abenteuerlichen

Beben der zeitfortschrittlichen

Unser zweiter Schlager:

Galgenhochzeit!

Der Film der 1000 Abenteuer

Ein Ausstattungsfilm größten Formats!

5000 Mitwirkende - 8000 Pferde.

Da großer Andrang zu erwarten

ist, bitten wir, nach Möglichkeit

frühzeitig Plätze sichern

zu wollen.

Beginn 5 Uhr.

Neueröffnung.

Nach vollständiger Renovierung

Neueröffnung des Lokal's Schuh-

brücke Nr. 11 unter

Bier- u. Frühstücksballe

„Zum Altmärker“

Freitag nachmittag, 5 Uhr

Ein offenes Wort an alle!

Der Ratgeber für Eheleute von

LUISE OTTO

Vorbeugen nicht abtreiben

48 Seiten / 87. bis 96. Tausend

Preis nur 50 Pfennig

Zu beziehen durch jede Volksbuchhandlung oder

gegen Voreinsendung von 90 Pf., in geschlos-

senem Brief direkt vom Verlag

Buchhandl. Volksstimme Magdeburg

SALZQUELLE

heute Freitag ab 17 Uhr

Großes Monster-Gartenkonzert

ausgeführt vom Philharmonischen, Schütz- und Magdeburger
Konzert-Orchester. Leitung: Obermusikmeister a. D. Wilh. v. B.

Anfang 17 Uhr. Eintritt 30 Pfennig.

80 Musiker.

Lissabon

Lissabon soll die schönste Stadt der Welt sein. Jedenfalls wird sie in Konkurrenz mit Konstantinopel und Neapel...

Aus der natürlichen Lage Lissabons ergeben sich sehr interessante und für den Fremden ungewohnte Konsequenzen.

Der Stolz Lissabons — das trotz reichem Kindersegnen und starkem Zustrom aus dem flachen Lande immer noch nicht die Millionenengrenze erreicht hat...

Der zweitgrößte Anziehungspunkt für die Lissabonner ist das Campo Pequeno, die Stierkampfarena...

Wer die kulturpolitischen Verhältnisse der spanischen Halbinsel nicht kennt, wird vom Fehlen des weiblichen Elements im Stadtbild überrascht.

Das Forellenguintett Ein Roman von Spitzbüben und andern ehrlichen Menschen. Von Heinz Welken.

Da war auch Neumann mit seinem Gesicht zufrieden. Er sah ihren Keks mit dem goldgelben Weine voll.

Und dann kam die Hochzeit, die natürlich der Generaldirektor Monterosa gab, da die Braut bei ihm wohnte.

Außer ihm hatte nur die alte Frau Schiermeyer abgesagt, auf deren Einladung Heywood bestanden hatte.

Seine Orgelzug, der General der Kavallerie a. D. Graf...

Stragenreden „zur Ruhe betten“, die sah man nicht auf diesem feste. Der Eintritt war zu teuer.

Die Roten und die Weißen

Der menschliche Körper besitzt in seinem Blut eine vorzügliche rote und eine weiße Armee.

Die roten Blutkörperchen dienen hauptsächlich dem Aufbau und der Ernährung des Organismus.

Ein ganzer andern Zweck haben die weißen Blutkörperchen. Sie dienen nicht dem Aufbau, sondern der Verteidigung gegen eingedrungene Feinde und körperfremde Stoffe.

Dringt ein fremder Bestandteil irgendwo und irgendwo in den Körper ein, so wird der dadurch ausgelöste Reiz weiter geleitet.

Der Eiter an und für sich also keine Krankheit, sondern im Gegenteil gerade ein Heilungsvorgang.

Bei ihrem Dienst zum Wohl des Körperganzen geht also ein Teil der weißen Blutkörperchen zugrunde...

Das Land der Sklaven und des Mafins

Ein Land der Sklaven gibt es selbstverständlich im Bestatze der Maschine nicht mehr.

Es ergab sich nämlich, daß die gesetzliche Beseitigung der Sklaverei in allen christlichen Staaten keineswegs praktisch eine Beseitigung der Sklaverei bedeutete.

Zwischen den Negerrassen finden noch immer heftige Kämpfe statt, so bedrängten auf den Kongressen die englischen Bevollmächtigten...

So kam es, daß am 2. Januar des Jahres 1928 die Londoner Zeitungen melden konnten, daß das Gesetz über die Aufhebung des Sklavenhandels...

Über nicht genug damit. Wenn ein Land einmal berührt wird, und sei es nur durch die Aufhebung des Sklavenhandels...

Die Muskel- u. Knochenbildung

der Säuglinge wird durch die Ernährung mit Kuhmilch und frischer Milch

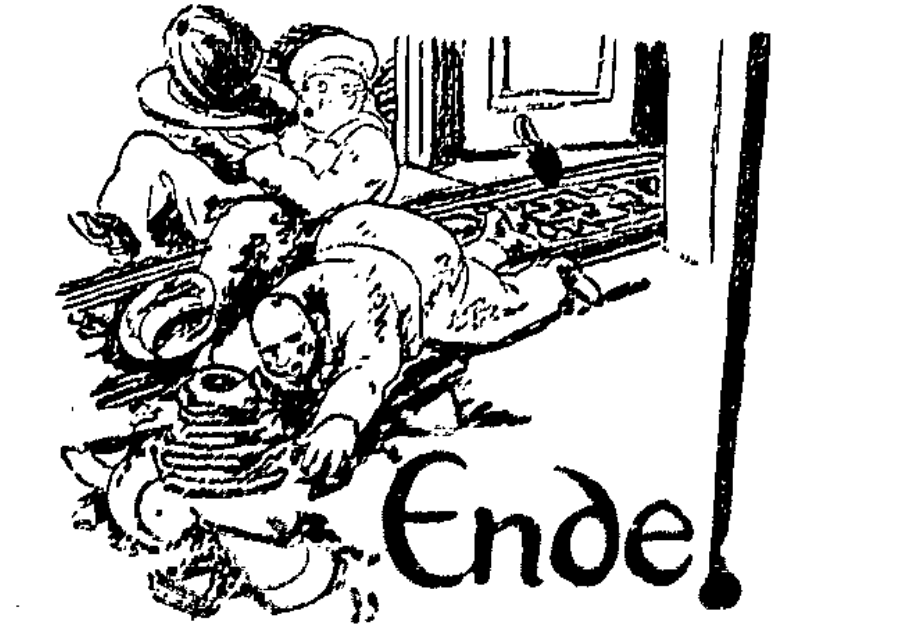
aufs beste gefördert, sobald das Körpergewicht in normaler Weise zunimmt.

Über es war nur der große dicke englische Koch, der auf einer gewaltigen Porzellanpfanne aus der Küche den riesigen Klumpen heraufgebracht hatte.

So sollten sie im Zug um die Tafel herummarschieren, während der Klumpen brennte.

Da gab es einen gewaltigen Bruch und die neugierige Luzie stürzte hinaus, um zu sehen, was los war.

Da mühten alle Lachen; nur Sabasade konnte nicht einstimmen, weil er zu sehr erschrocken war.



Ende!

Kleine Chronik

Gerade noch zum Galten gebracht

Der Lokomotivführer des gegen 10 Uhr morgens den Ort Hemelingen bei Bremen passierenden D-Zuges Hamburg—Dänabück sah plötzlich im Streckenübergang Holzstraße ein Gespann in unmittelbarer Nähe stehen. Er gab auf 500 Meter Entfernung sofort Gegenbremsen und es gelang ihm, den Schnellzug etwa 20 Meter vor dem Führerwerk zum Stillen zu bringen. Es handelt sich um zwei aneinandergekoppelte, von Pferden gezogene und zusammen mit etwa 1600 Steneln beladene Lastwagen, vor und hinter denen die Uebergangsschranken aus noch nicht aufgerichteter Ursache herabgelassen waren, so daß für Pferde und Wagen jede Bewegungsmöglichkeit unterbunden war. Der D-Zug konnte nach Öffnung der Schranken und Weiterfahrt der Lastwagen mit einer Verzögerung von nur wenigen Minuten seine Fahrt nach Dänabück fortsetzen. —

Verhoffen

Alle drahtlosen Regierungsstationen im Hudsonbay-Gebiet und an der atlantischen Küste waren aufmerksam auf irgendwelche Nachrichten von dem vermißten Flugzeug Greater Mosford, welches den Flug von Amerika nach Europa über Grönland verjuchte. Wer von seiner Seite liegt bisher ein Bericht vor. Von der Meerenge von Belle Isle, von Port Burwell und von Walsingham, der nördlichsten drahtlosen Station, werden Postkisten mit langer und kurzer Wellenlänge ausgesandt, in der Hoffnung, daß die Piloten, wenn sie etwa in der unfruchtbaren Wildnis gelandet sind, antworten können.

Die Verwaltung der dänischen Kolonie Grönland teilte mit, daß sie auf eine von der amerikanischen Regierung durch das dänische Ministerium des Aeußern erhaltene Aufforderung hin den Landvogt von Südrönland in Godthaab beauftragt habe, mit allen verfügbaren Kräften Nachforschungen nach den vermißten Fliegern an allen in Frage kommenden Orten anzustellen.

Der Führer des Dampfers Gertrud Naft wurde aufgefordert, nach der Abreise von Grönland nach Dänemark Ausschau nach möglichen Spuren des Flugzeugs zu halten. —

Das Ende eines Traumes

Das Hettner-Motorschiff ist jetzt von seiner Eigentümerin, der Hettner-Motorschiff-G. m. b. H. in Berlin und Hamburg an die Cape Navigation Corporation in Amerika verkauft worden.

Die großen Erwartungen, die man an den umgebauten Dreimastjäger „Hudon“, die spätere „Saden-Boden“, geknüpft hatte, haben sich nicht erfüllt. Das Schiff hatte zwei Motoren und einen Motor von 160 P.S. Die amerikanische Firma hat das Schiff unter der Bedingung übernommen, daß die Motoren abgebaut und verkauft werden.

So ist ein schöner Traum — den wir alle gern mitträumen — zerfallen. Vielleicht geht es uns mit manchen andern Erfindungen, die wir bei ihrer Bekanntgabe ebenso bewundern und ebenso heißbegehrt sind, auch noch so.

Gleichwohl ist es besser, man sieht Erfindungen, auch solchen, die noch nicht genau erprobt sind, bestehend gegenüber als abwartend; denn der Steptrifer hat noch nie Neues geschaffen. Das tut immer nur der Optimit, der nach Rückschlüssen immer wieder von neuem an den Erfolg glaubt. —

Brandstiftung wegen verjährter Liebe

In dem Dorfe Wenzelrode bei Kassel hat der 15jährige Gutssohn A. den Gutshof der Witwe Fid in Brand gesetzt. Das Wohnhaus, zwei Scheunen und mehrere Stallgebäude brannten mit dem gesamten Inventar nieder, trotzdem die Hilfsmannschaften von zehn umliegenden Dörfern das Feuer bekämpften. Frau Fid wurde von einem herabstürzenden Balken getroffen und erlitt schwere Verletzungen. Der Täter entkam in dem Tumult.

M. war vor acht Tagen von seiner Arbeitgeberin entlassen worden, weil er ihr gegenüber zudringlich geworden war; er hatte auf eine Entschädigung gehofft. Der Brandstifter trieb sich dann tagelang in den Feldern der Umgebung umher und erzählte Dorfbesohnern, daß er das Gut anjeden und die Frau töteten werde.

Die Dorfbewohner hatten zum Schutze des Gehöfts fünf Tage lang Wachen aufgestellt. Es gelang dem Abgemiesenen jedoch, in den Abendstunden eine günstige Gelegenheit wahrzunehmen und in einer mit Erde befüllten gefüllten Schenke Feuer anzulegen. —

Glänzendes Auftreten genügt

Die Angelegenheit des vor einigen Tagen in Budapest verhafteten Berliner Bankiers Rudolf Carbone zieht immer weitere Kreise. Man hat jetzt die Berliner Tages- und Handelsblätter der ungetreuen Beamten der Reichsfinanzämter Spartahe gefunden und bei einer Hausdurchsicht in der Wohnung der Mutter Carbone zahlreiche Briefe beschlagnahmt, die über verschiedene in Berlin betriebene „Geschäfte“ Carbone Aufschluß geben.

So ist Carbone u. a. an der Gründung einer Kaufkreditgesellschaft in Berlin beteiligt gewesen, die sich zuweilen in Corporation nannte und trotz ihrer ganz hohem aufgezogenen Gründungs nur ein kurzes Dasein fristete. Carbone hatte die von ihm verprochenen Kapitaleinlage überhaupt nicht eingezahlt. Durch diese Scheingründung sind zahlreiche Berliner Geschäftsleute und ein Berliner Notar erheblich geschädigt worden.

Carbone hat sich auch als Heiratsschwinder betätigt. Er versprach einer jungen Berliner Dame die Ehe. Das Mädchen hatte sich durch das elegante Auftreten des 24jährigen „Bankier“ durch den von seinem ungeheuren Einkommen sprach, sich drei Autos hielt und in Nachtjahren und Bars Einkommen verdiente, blenden lassen. Sie verzerrte Carbone schließlich ihr ganzes Vermögen in Höhe von 160 000 Mark an. Dieses Geld verbrauchte der Betrüger für sich. Die Geprüelte hat jetzt gegen Carbone Strafanzeige erlassen.

Man nimmt an, daß auch die Mutter des Schwinders und ein in Charlottenburg wohnhafter Berliner Rechtsanwalt an dem Heiratsschwinder Carbone beteiligt waren. Beide reisten sofort nach der Verhaftung Carbone nach der Schweiz, ohne bis heute nach Berlin zurückzukehren. Die Mutter Carbone ist eine Schwester des südamerikanischen Großindustriellen Quiete. Ihr Bruder soll ihr in der letzten Zeit große Summen zur Verfügung gestellt, schließlich aber die Beziehungen zu ihr abgebrochen haben. Die Frau lebte auf großem Fuße, ohne einen Pfennig zu besitzen.

Im Zusammenhang mit der Carbone-Affäre sollen weitere Verhaftungen bevorstehen. —

Ein bolschewistischer Demosk

Er tauchte eines Tages in der Stadt Sverdlowj in Sowjetrußland auf. Internationale Solidarität schlug bei den örtlichen Gewerkschaften überhandnehmend. Man quatierte den „Genossen aus Brasilien“ im Hotel ein, bewirtete ihn aufs Beste und versorgte ihn mit dem nötigen Kleingeld. Der illustre Gast wandte sich dann der Hauptstadt der tatarischen autonomen Sowjetrepublik, nach Kasan zu. Eine spezielle Delegation vom Volkskommissariat für Bildungswesen sorgte für würdigen Empfang; ein Zimmer in einem erstklassigen Hotel, Diners und Abendessen, ein Auto und eine Equipage standen ihm zur Verfügung. Man zeigte ihm die Bildungsinstitute und die Allerhöchlichkeiten. Das Volkskommissariat für Bildungswesen wurde von dem für Jultzt abgelöst. Der brasilianische Genosse zeigte jedoch eine ganz eigenartige Abneigung gegen das Jultzswesen; so bedurfte es a. B. großer Mühe, um ihn zur Besichtigung des

Wie sie zur Mörderin wurde

Der Leidensweg einer Ehefrau

Die Ehefrau Schmidt hatte ihren Mann durch Gas vergiftet; Potsdamer Richter verurteilten sie zum Tode, und dieselben Richter befreuerten sich von ihr ein Gnadengesuch. Sie konnten sich nicht gegen die Tatsache verschließen, daß, wenn sie, so in diesem Falle der Widerstand des Mordparagrafen, der keine andre Strafe kennt als den Tod, sich in seinem ganzen Ausmaß gezeigt habe. Vielleicht hätten die Richter die Mordbelegung vernichten können, ein fallblütiges Abwägen der Motive und Gegenmotive als nicht geeignet erachtet und statt auf Mord auf Totschlag erkannt. Sie blieben aber am Buchstaben des Gesetzes hängen und glaubten psychologische Situationen durch logische Schlüsse lösen zu können. Geschworne wären dieser Frau, die in ihrem Eheleben durch den Mann so schwer zu leiden hatte, in höherem Maße gerecht geworden.

Wie die Frau gelitten und gegen ihr Schicksal angekämpft, erhellt aus ihrem jüchlichen, selbstgeschriebenen Lebenslauf. Sie durfte nicht wegen Mordes verurteilt werden. Auch eine Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus dürfte in diesem Falle nicht genügen. Wenn eine befristete Freiheitsstrafe würde einigermaßen den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Das spricht aus jeder Zeile ihrer Aufzeichnungen. Deshalb sollen sie an dieser Stelle mit den notwendigen stilistischen Änderungen folgen.

Mein Lebenslauf.

Nach dem Tode meiner Eltern schloß ich am 19. April 1920 die Ehe mit dem Buchbinder Emil Schmidt. Kinder sind nicht aus der Ehe ausgegangen. Ich wußte, daß mein Mann verpflichtet war, für die zwei minderjährigen Kinder aus erster Ehe die Unterhaltungs-gelder zu zahlen. Ich habe mich nie gegen diese geschickliche Einrichtung gewehrt. Nach achtjähriger Ehe ermählte ich meinen Mann, an seine Pflicht zu denken und regelmäßig zu zahlen. Ich erhielt die Antwort „Das laß man Deine Sorge nicht sein.“

Das Wirtschaftsgeld fehlt.

In den ersten Jahren der Ehe ging es ja so leidlich zwischen uns beiden. Aber das gänzlich ausbleibende Wirtschaftsgeld veranlaßte mich bereits Ende des ersten Jahres, für den Haushalt aufzukommen. Ich stand vor der Notwendigkeit, zu schaffen, wie es ja in verschiedenen Ehen, die ich kennengelernt habe, der Fall ist. Ich ermahnte immer wieder meinen Mann, doch seinem wirtschaftlichen Pflichtengefühl zu entsprechen. Als geschiedener Mann hatte er ein zweites volles Haus gefunden und nicht mehr als seine Kleiderstücke hingebraucht. Und so hatte ich nicht erwartet, vor einem leeren Nichts zu stehen. Auch wurde ich zu Anfang unserer Ehe durch das Gericht angefragt, wie es mit der Wohnungseinrichtung bestellt sei. Vermutlich hat es sich um eine erste Anlegenheit gehandelt (Vermutung wegen der nicht gezahlten Alimende des Mannes. D. Red.). Auch habe ich schon in der ersten Zeit unserer Ehe über mich verschiedenes ergehen lassen müssen wegen der nicht gezahlten Alimende. Was sich nun im Jahre 1923/24 wegen einer Tat abgespielt hat, die mein Mann begangen hat, war es nicht nötig, dieses zu begehren (wie meint einen Diebstahl. D. Red.); ich konnte mich damals schon als Ernährerin rechnen.

Der Umgang mit meinem Manne fiel aber schon damals an sehr schwer zu werden. Wegen seines Verhaltens standen wir oft hart gegenüber. Trotzdem hoffte ich stets auf eine Besserung bei ihm. Aber leider umsonst. Die Sorgen wurden immer größer, und es begann wirtschaftlich der Niedergang, die Aufmunterung verlor sich zwischen uns beiden. Durch diesen Arbeitsmangel verlor mein Mann das Gleichgewicht in sich selbst. Auch machten sich Zeichen des Genußes von Alkohol bemerkbar. Er brauchte sich ja keine Sorgen zu machen, zum Trinken reichte sein Geld, es reichte aber nicht für seinen Lebensunterhalt. Ich erhielt immer wieder gute Trostworte, und dies hielt mich im Bann, es gab mir die Kraft, die Wirtschaft in meinem gemeinsamen Elternhaus zusammenzuhalten. Aber trotzdem schmerzte mich das alles; als Erleichterung zeigten sich Tränen. Ihm tat es nicht weh. Meine einzige Freude, die ich in meiner Ehe hatte, das war meine Arbeitsstätigkeit. Das war für mich Erholung, Glück und Trost. Aber weiter kam ich nicht.

Gejüngnis eines zu bewegen. Besonders feierlich gestaltete sich das Abschiedessen; es hieses ruhende Worte über die Freundschaft der beiden Länder, Sowjetrußland und Brasilien. Zum Andenken überreichte man dem brasilianischen Genossen eine Uhr; der Volksgesandte der tatarischen Republik rüchete mit 75 Rubel heraus, das Volkskommissariat für Finanzen steuerte unter vielen Entschuldigungen 50 Rubel bei usw. Der teure Gast schien übermächtig.

Die Ehre, ihn in ihren Mauern zu beherbergen, fiel nun der Stadt Petrowpawl zu. Mehrere Tage widmete er der Besichtigung der Fabriken. Beim Abschied erhielt er einen schönen Mantel und vom Bureau der Gewerkschaften 80 Rubel, das gleiche wiederholte sich im Zentrum der südrußischen Metallindustrie, Slatoust und in Kasanowitsch. Hier beweihte sich der Werkmeister mit dem brasilianischen Genossen auf einer gemeinsamen Photographie.

Weiß der liebe Himmel, wieviel Volkskommissariate, städtische Volksgesandte, Gewerkschaftsverbände usw. noch die Ehre gehabt hätten, den „Genossen aus Brasilien“ zu begrüßen, wenn die Kriminalpolizei in Kasanowitsch nicht Verdacht geschöpft hätte: der teure Gast aus Brasilien, der Träger wahrer internationaler proletarischer Solidarität entpuppte sich als der ganz simple Arbeiter aus Kasan, Alexander Petrowitsch Serbin. In seine vielgeliebte Freundin Sojettscha hatte er eine bemerkenswerte Spindel geschrieben. Hier ein klein Kostprobe:

„Ich glaubte immer, Sojettscha, daß man das Glück nur im Gelde finden kann. Nun ergibt es sich, daß ich mich geirrt habe. Stell Dir nur vor, daß ich bereits 7 Monate unterwegs bin und endlich dieses Glück erlebt habe. Ich habe das erreicht, wonach ich gestrebt habe — Geld, Ehre und einen Namen.“

O Sojettscha, wenn Du nur wüßtest, wie man mich schämt und ehrt.

Als ich in Kasan war — das ist die Hauptstadt der tatarischen Republik —, da hielt man mich für den Sohn des brasilianischen Konsuls in China und; ich habe tatsächlich diese Rolle meisterhaft durchgeführt. Die Volkskommissare und die Mitglieder des allrußischen Volksgesandten umgänkelten mich. 11 Tage lang stand ein Auto zu meiner Verfügung, man nannte mich nicht etwa Schurka Serbin, keine Ubee, sondern „Witter Wins“. Logis nahm ich im besten Hotel, alle umschmeichelten mich, und wie sollten sie das auch nicht, da ich doch der Sohn eines amerikanischen Konsuls bin, und mich auf der Weltreise befinde, um die Städte der Welt kennenzulernen. Ja, hal!

Mir zu Ehren haben sie so etwas wie ein Bankett arrangiert und mir bei dieser Gelegenheit eine Uhr geschenkt. Als ich abfuhr, stellten sie mir ein Coupé mit Sitzpolstern zur Verfügung; in den übrigen Städten die gleichen Ehrenungen. Sogar Papiere haben sie mir ausgestellt, laut denen ich nun ein brasilianischer Reisender bin; so war mir das Glück hold; vielleicht bringt es mir noch eine Lebensstellung ein. Du mußt mir, meine Teure, gratulieren.“

Den Zweifelhenden sei gesagt, daß die Geschichte von „Genossen aus Brasilien“ in der „Sowjetika“ vom 22. Juli nachgelesen werden kann.

Teufel Alkohol.

Die richtige Leidenszeit begann im Jahre 1925. Mein Mann war lange Zeit arbeitslos, die Zahlungen ruhten, von seiner Arbeitslosenunterstützung erhielt ich nichts, er verbrauchte alles für sich und war obendrein noch verschuldet. Nur wenn ich so am Sonntagabend nach Arbeitslosigkeit nach Hause kam und die Türen offen fand, der Mann aber besoffen mit den Alcidern im Belte lag, da konnte ich mir wieder weinen. Früher konnte ich mich wenigstens meiner Sunnlage freuen. Manchmal wurden sogar wunderschöne Liebes gesungen, Sonntag ist ja für alle Herzen und für alle Schmerzen heiliger Sonntag weit und breit. Jetzt hatte ich aber keine Abwechslung mehr und man stumpte so allmählich ab. So waren in mir Geduld und Mut gefallen.

Die Scham.

Wenig Trost und Erleichterung brachte auch das folgende Jahr 1926. Immer mehr gingen wir beide allmählich abwärts. Was ich auch ab und zu schuf, es war ungenügend, um zusammenzuhalten. Oftmals gab es Verdruß im Hause, man schämte sich nicht, über die Straß zu gehen, weil man durch die Verhältnisse (d h e b e l a n t) geworden war. Nur wenn der Mann außer halb arbeitete, da konnte man wohl aus sich heraus was schaffen und auch etwas Freude finden. Trotz alledem war es sehr schwer, mein Mann war ein Nimmermatt an Gelde, der Drang nach Alkohol hatte ihn gefaßt, immer hatten wir mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auch nahmen wir beide gesundheitlich ab, zudem verfolgte uns die Arbeitslosigkeit, und man kam nicht weiter.

Dann wurde ich krank, ich mußte eine Operation durchmachen, mein Mann tröstete mich wohl und sagte, ich solle abwarten, bis er eine feste Arbeitsstelle hat. Dann würde ich an mich denken können. Ich merkte aber an meinem Körper einen Rückgang, der Mann hielt seine Versprechungen nicht, und ich stand machtlos da. Ich wundere mich, wie ich alles habe über mich ergehen lassen, er verstand aber, die Schwäche seiner Frau auszunutzen. Ich konnte nicht die Welt, er aber paßte sich jedem Menschenkind an. Wenn wir beide an einem Strange gezogen hätten, dann wäre es uns beiden nicht so schlecht ergangen. Ein Teil der wirtschaftlichen Not schied ja durch meine Arbeit aus. Wenn wir aber Familie gehabt hätten und ich nicht hätte arbeiten können, was wäre dann gekommen? Ich hätte nicht so lange in Hoffnung ausgeharrt. Wo sollte man da Besserung erwarten, da es schon für einen schwer war, mit allem fertig zu werden, was einen traf. Frauenkraft ist doch nicht das, was der Mann schafft; zu verstehen Arbeitsentlohnung. Dachte ich doch nicht, daß meine Ehe solchen schlechten Abbruch haben würde. Vor der Ehe hatte ich doch etwas. Trotz der jahrelangen Arbeit ist nichts geschafft worden, alles ist aufgegangen, und nun Schimpf und Schande und zuletzt der Tod in meine vorausgesetzten Strafen.

Biele bringen solche Opfer.

Der Mensch kann viel auf sich nehmen und ertragen. Aber schwer ist es, innerlich auszuhalten und mit sich fertig zu werden. Viel sind solche Opfer gebracht worden durch die Folgen des Alkohols. Was ungezählte Ehen dadurch zerrüttet sind, glaubt niemand und versteht sehr wenige. Wieviel Anheil wird aber verursacht und wie leiden darunter die Menschen, noch mehr, wenn Kinder in solchen Verhältnissen geboren werden.

Vielleicht haben wir zueinander nicht gepaßt. Ich habe es anders gewollt und immer gehofft, diesen Verhältnissen nicht unterliegen zu müssen. Ich bereue es sehr, habe meine schweren Tage still in mich aufgenommen und einhergetragen. Ich hatte aber zuwenig Erfahrung, als ich in die Ehe ging. Der Wahn ist kurz, die Neu' ist lang. —

Dies die Leidensgeschichte der zum Tode Verurteilten. Die Garniererin Frieda Schmidt hatte das Anglied, das seelische Gleichgewicht zu verlieren. Sonst unterscheidet sich ihr Schicksal nicht von vielen andern. Die Gnadeninstanz wird ihrer Todeserwartung ein Ende machen. Hat sie schwer gefehlt, so hat sie auch schwer gebüßt und wird noch lange Jahre hinter Mauermauern ihr zerbrochenes Leben reuen. Das tragische Geschick dieser tüchtigen, bestbeleckendsten Arbeiterfrau — über den Mann konnte niemand ein gutes Wort sagen — läßt aber zum hundertsten Male die Forderung hinausfahren: Fort mit der Todesstrafe! Würdevolle Umstände auch bei Tötung mit sogenannter „Ueberlegung“! Abänderung des Mordparagrafen auf dem Weg einer speziellen Gesetzesnovelle! Leo Rosenthal.

Ein Kind vom Blitz erschlagen.

In Garzüttel in Holstein wurde von zwei Kindern, die vor einem Gemitter unter einem Birnbäum Schutz gesucht hatten, eines vom Blitz erschlagen, während das andre nur betäubt wurde und sich bald wieder erholen konnte. —

Kennfahrer Lejour tödlich verunglückt.

Der belgische Kennfahrer Lejour ist am Mittwoch abend auf der Radrennbahn in Frankfurt am Main tödlich verunglückt. Lejour stürzte beim Training auf einer Fliegermaschine so unglücklich, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. —

Tote Motorradfahrer.

Von einem Fuggänger wurden auf der Straße Kobawisch-Niechenbach in der Nähe von Legensfeld zwei Motorradfahrer, neben ihrem Rade liegend, tot aufgefunden. Sie sind anscheinend gegen einen Baum gefahren und umgekippt. —

Opfer der Wissenschaft.

Der Berliner Physiker Kurt Urban stürzte am Monte Generoso (Tejjin) bei Forschungen über die Geminnung von Luft elektrifiziert aus 50 Meter Höhe von einem Felsen ab; er war sofort tot. Der Verunglückte hatte unter der Leitung des Physikers am Polytechnischen Institut der Universität Berlin, Dr. F. Lange, und mit dem Forscher Otto Bach an einer von einigen Monaten auf dem Monte Generoso errichteten Anlage Versuche unternommen, um die elektrischen Energien der Gewitterwolken, die bis 80 Millionen Volt Spannung erreichen, gleichsam einzufangen. Die Versuche wurden von der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft unterstützt. —

Radetenmotor mit flüssiger Luft.

Der Verein für Raumschiffahrt in Breslau hat nach langjährigem Versuchen einen neuen Radetenmotor konstruiert, der mit flüssiger Luft getrieben wird. Man verwandte bei den ersten Versuchen ein Gemisch von flüssigen Sauerstoff und Spiritus, das sich als vollkommen ungeeignet herausgestellt hat. Der neue Radetenmotor gleicht einem Verbrennungsmotor, arbeitet aber nach einem völlig neuen Prinzip. Der Motor soll nach bevolkommen und demnächst in ein Flugzeug eingebaut werden. —

Der Sohn des Herzogs.

Der Herzog von Belietz Dilogh, der der Abkömmling einer alten bosnischen Adelsfamilie ist und als Rechtsanwalt in Paris lebt, wurde von seinem Sohne mit einem Säbel bedroht und mußte die Polizei zur Hilfe rufen. Der junge Mann brach schwer betrunken in die elterliche Wohnung ein und verlangte, ihm Geld zum Trinken zu geben, widrigenfalls er seinen Vater töten würde. Obwohl der Betrunkene das Geld sofort erhielt, ergriff er einen Säbel, mit dem er auf seinen Vater einschob. —

Vom Arbeitsgericht

Tarifflohn muß gezahlt werden

„Ich bezahle nicht nach Tarif, sondern nach Leistungen.“ Das waren die Worte des Geschäftsführers der Farbwerke „Germa“ anlässlich einer Verhandlung vor dem Arbeitsgericht Schönebeck. Der Streitfall hatte folgende Ursache:

Bei den Farbwerken war eine 20jährige Kontoristin beschäftigt, die ein Monatsgehalt von 75 Mark bezog. Mahnungen auf Beachtung des Tarifvertrags blieben erfolglos. Der Geschäftsführer erklärte, für die Leistungen der Angestellten nicht mehr zahlen zu wollen. Als nun die Kontoristin während der Urlaubszeit die Tätigkeit einer Mitarbeiterin verrichten sollte, lehnte sie diese Anforderung ab. Hierauf wurde sie fristlos entlassen. Da die Angestellte organisiert war, wandte sie sich an den Zentralverband der Angestellten, der daraufhin Klage beim Arbeitsgericht einreichte.

Vor Gericht rechtfertigte der Geschäftsführer die untariffliche Bezahlung mit der Erklärung, nur nach Leistungen bezahlen zu wollen. Er gab zu, von der Angestellten wiederholt gemacht zu sein. Zur festgestellten Entlassung führte er Arbeitsverweigerung an. Demgegenüber erklärte der z. B. V.-Vertreter, daß Tarifhöhe Winderbezüge seien, die nicht unterboten werden dürfen. Die Nachforderung bestände zu Recht. Die fristlose Entlassung der Kontoristin erklärte der Verbandsvertreter ebenfalls für unberechtigt, da die Angestellte nicht ihre Tätigkeit, sondern die Arbeiten einer höheren Gruppe verrichtet habe. Hierzu war sie bei einer sehr geringen und ungeeigneten Befolgung berechtigt.

Das Gericht suchte zu vermitteln. Die rückwirkende Forderung sei infolge wiederholten Mahnens berechtigt. Auch in der Arbeitsabteilung sei kein Grund zu einer fristlosen Entlassung vorhanden. Auf Grund dieser Erklärung war der Geschäftsführer vergleichsbereit. Er erklärte sich nach längerer Auseinandersetzung mit dem Verbandsvertreter einverstanden, eine Abfindung von 325 Mark zu zahlen. Alle Ansprüche waren hiermit abgegolten.

Arbeitsbelastung

Die Feuerwerkskörper-Fabrik Richter stand, da sie eine Kontoristin nicht nach Tarif besoldete, vor dem Arbeitsgericht. Hier wurde eine Einigung erzielt, wonach die Firma eine Nachforderung von 60 Mark zahlen mußte. Trotz der Aufklärung seitens des Gerichtsvorsitzenden, daß Tarifhöhe beachtet werden müßten, hielt sich die Richter nicht daran. Die Kontoristin, die am 30. Juni ihre Stellung aufgab, erhielt nur das geringere Gehalt. Auf ihre wiederholten Mahnungen hin bekam sie nach Wochen die Antwort, daß sie wieder klagen könne, denn das koste ja auch nicht mehr.

Die Firma hatte recht. Sie war in der vorherigen Einigungsverhandlung gut weggekommen und brauchte keinerlei Gerichtskosten zu tragen. Vergleiche sind vor dem Arbeitsgericht fast immer. Diese Tatsache war für die Richter ein Ansporn, nun den Streitfall wieder vor das Arbeitsgericht zu bringen.

Als eine mündliche Verhandlung vor dem Gericht angefragt war, erklärte die Firma nicht. Ein Versäumnisurteil wurde gefällt. Vielleicht erhebt die Firma Richter gegen dieses Urteil Einspruch, um in einem späteren Termin wieder einen „Vergleich“ abzuschließen zu können. So werden nicht nur Angestellten die verdienten Bezüge lange vorenthalten, sondern auch die staatlichen Einrichtungen nutzlos belastet. Die billige Gerichtsbarkeit ist sicher ein großer Segen für die Rechtssuchenden, für Beklagte, wie die Firma Richter, ist sie aber nicht angebracht.

Am den Urlaub

Gertrud St. wollte gern zur Großmutter fahren. Als sie ihren Chef, Herrn N., um Ferien bat, jagte dieser, Urlaub bekämen Lehrlinge im ersten Lehrjahr nicht. Trotzdem erhielt Gertrud 6 Tage Ferien. Am Mittwoch früh durfte sie abreisen. Der Chef hatte aber die Bedingung gestellt, daß Gertrud am Sonnabend den Urlaub unterbrechen müsse, da im Geschäft an diesem Tage viel zu tun sei.

Das junge Mädchen weilte in Bernburg. Am Sonnabend kam sie nicht ins Geschäft. Einige Tage später erhielt Vater St. einen Brief, worin der Chef die fristlose Entlassung Gertruds mitteilte. Damit war aber der Vater nicht einverstanden. Er ging zum z. B. V. und der Verband reichte eine Klage ein.

Vor Gericht erklärte der Chef, er habe nur aus gutem Willen Urlaub gewährt. Der Urlaub durch das Nichterscheinen am Sonnabend habe ihn veranlaßt, den Lehrling fristlos zu entlassen. Er sei im Recht und wolle Gertrud nicht wieder nehmen. Dagegen wandte sich aber der z. B. V.-Vertreter. Er sagte dem Herrn, daß er verpflichtet war, dem Lehrling schon im ersten Jahre Ferien zu geben, und der Gerichtsvorsitzende fügte hinzu, daß man nicht verlangen könne, daß derartig kurze Ferien noch unterbrochen werden.

Als der Chef hörte, daß er im Unrecht war, fand er eine andre Begründung. Der Lehrling sei widerspenstig, nachlässig und nicht fit für die Arbeit. Gutes Tages soll das junge Mädchen sogar mit dem Fuß auf den Stuhl getreten haben, so daß man unter den Nägel sehen konnte. Diese eine positive Angabe — die andern Worte waren nur allgemeine Redensarten — bewies, wie der Chef nach Gründen suchte, um dem Lehrling nun irgendwie etwas anhaben zu können. Aber auch das fruchtete nichts. Der Lehrvertrag war zu Recht gelöst. Die Lehre mußte, wenn nicht ein Urteil erfolgen sollte, von dem Chef auf weitere 2 Jahre fortgesetzt werden.

Vereine und Versammlungen

Gewerbe- und Handelslehrer.

Im Bezirksverein Magdeburg-Oberrhein der preussischen Gewerbe- und Handelslehrerschaft hielt Direktor Damm (Wurg) einen tiefgründigen Vortrag über „Religionsunterricht und Berufsschule“. Auf Grund seiner Darlegungen kam er zu dem Ergebnis, daß die mit Datum vom 26. Juli 1897 erlassenen Bestimmungen des Ministeriums für Handel und Gewerbe genügen, um auch den Jugendlichen der Berufsschulen von Seiten der kirchlichen Gemeindefürsorge Religionsunterricht zu bieten. Einen breiten Raum in den Besprechungen des Abends nahmen auch die Mitteilungen des Vorsitzenden, Gewerbeoberlehrers Gernig u. m., über die Ausbildung der künftigen Gewerbelehrer (innen) ein. Hochschulreife und Hochschulbildung sind Forderungen, die in allernächster Zeit verwirklicht werden müssen.

Für die Vertretung von Standesinteressen und solchen schulischer Art vor den Behörden wurde die vom Vorstand aufgestellten Richtlinien einstimmig genehmigt. Die Tagung des Provinzialvereins Saxonia findet in diesem Jahre (30. September und 1. Oktober) in Halberstadt statt. Anträge und Wahlen hierzu fanden glatte Erledigung. Am 26. August unternahmen die Mitglieder der Bezirksgruppe eine Studienfahrt nach Salsfurt, um ein Vergnügen zu beschließen. Die Aussprachen erbrachten recht wertvolle Anregungen — auch zum Kapitel „Berufsschule“ —, für deren Auswirkung sich der Vorsitzende, der selbst Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses, Berlin, ist, einsetzen soll.

Amateur-Photographen Verein.

In der Monatsversammlung wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder beschlossen, das Atelier zu renovieren und einen neuen Hintergrund zu kaufen. Da unter den Mitgliedern reges Interesse für einen Retuschkursus vorhanden ist, wird dieser Anfang September eingerichtet. Auch Viehhäuserphotographen, die nicht dem Verein angehören, können daran teilnehmen. In der nächsten Versammlung wird ein Vortrag über den Wert der Retusche gehalten.

Spiel und Sport

Gründungsfeier des 2. Fußballbezirks

Die großen Feste liegen hinter uns. Die hohen Zahlen der Teilnehmer beweisen uns, daß die Mitglieder unserer Bewegung den Wert der Leibesübungen erkannt haben. Die Zahlen beweisen aber auch, daß das Volk mit uns geht und unter Brüdern für die Verbesserung der Lebensbedingungen kämpfen will. Kämpfen müssen wir jetzt. Allerdings nicht mit Gas und Panzerkreuzern, sondern mit solchen Taten, welche die Macht der Industriellen und Grundbesitzer brechen. Die Gründungsfeier unseres Bezirks soll noch einmal ein Fest werden. Sie ruft wieder die verflohenen Zeiten wach. 15 Jahre her steht unsere Fußballportbewegung in Magdeburg. Vor 15 Jahren haben sich die ersten Arbeiter-Fußballvereine gebildet, die aus dem Turnverein entsprossen. Der Arbeiter-Turnverein unterhielt unsere Sport, so daß wir uns gut weiterentwickeln konnten. Das grausige Morde von 1914 unterbrach unsern Aufstieg. Jedoch konnten wir nicht mehr beruhigt werden. Mit dem Jahre 1919 begann unsere Festigung innerhalb des 2. Bezirks. Das rapide Anwachsen der Mitgliederzahl brachte für alle Funktionen harte Arbeit. Aber gern wurde diese Arbeit geleistet; denn es war ja unser Ziel, unsere Arbeitsbrüder für den Sport zu interessieren und ihre Mußestunden zu verheizen. Die weiteren Jahre wurden für den Ausbau unserer Sportart, und vor allem zur Bildung unserer Genossen ausgenutzt. Die Früchte sind zu sehen. Aus den Hunderten wurden Tausende von Mitgliedern. Eine Freude und Genugung für die Leiter unsere Bezirks; die harte Arbeit war nicht vergebens.

Am den Spielbetrieb zu bewilligen und die Bewegung sicher zu organisieren, mußte eine Geschäftsstelle eingerichtet werden. Das weitere Anwachsen unsern Bezirks veranlaßte Magdeburg eine gute Position innerhalb unsern Bundes. Mit über 3000 Mitgliedern sind wir einer der stärksten Bezirke. Und durch vorbildliche Arbeit haben wir uns vor den andern Sparten Achtung erworben. Aus dem kleinen Mitteilungsblatt „Der Fußballspieler“ wurde der „Arbeiter-Sport“ und bald danach der heutige „Arbeiter-Sport“. Auch dieses Werk kostete viel Mühe. Wieder ist bewiesen, daß auch diese Mühe nicht vergebens war; denn unsere Zeitung erwartet bei jedem Leser Freude und Anerkennung. Wollen die Mitglieder ihren Funktionären danken, so mögen sie durch das Abonnement des „Arbeiter-Sport“ unser Werk unterstützen.

Trotzdem die Fußballspieler die Träger und Gründer großer Werke sind, schnitten sie bei den eingangs erwähnten Festen schlecht ab. Von ihren Tausenden von Mitgliedern können sich nur zwei Mannschaften an den Festen aktiv beteiligen, so daß die übrigen nur passiv mitwirken. Deshalb kommen die Fußballspieler in den Hintergrund und verlieren das Interesse an diesem Feste.

Das 15. Stifterfest unsern Bezirks wird nun ein Festtag für uns Fußballspieler. Die Bezirksleitung hat zum Geburtstag unserer Bewegung, am 26. August, eine Dampfzugsfahrt geplant nach Schönebeck, zum Heimatsort unsern letzten Bezirksleiters. Das Programm weist keine Veranstaltungen auf, durch welche die Teilnehmer an die Uhr gebunden sind, sondern frei soll und kann sich jeder bewegen, wie es ihm behagt. Die Teilnehmer aus Magdeburg und den andern Orten unsern Bezirks fahren am 26. August um 7 Uhr mit dem Dampf Margraf nach Schönebeck. Dort ist eine Volksfeier und Kinderfest. Die Teilnehmer werden durch Konzert und Tanz sowie andere Unterhaltungen Freude und Zerstreuung finden. Am Nachmittag findet das

Städtisches Spiel Magdeburg gegen Halle

hat. Ein derartiges Treffen wird ganz besonders Zugkraft besitzen, weshalb alle Sportler schon dieses Spieles wegen an dem Feste teilnehmen sollten. Vor dem Spiel der Mitglieder kommt ein Auswahlspiel der Jugendmannschaften Magdeburg gegen Schönebeck zum Austrag. Das Probispiel am Sonnabend hat gezeigt, daß hierbei etwas Gutes gezeigt werden wird. Die Eltern der Jugendlichen können wieder einmal sehen, mit welcher Freude ihre Jungen ans Werk gehen. Alle Veranstaltungen versprechen gute Unterhaltungen, deshalb erwarten wir die Beteiligung aller Mitglieder. Alle Freunde und Angehörigen können an dem Feste teilnehmen. Vorverkaufstarten sind bereits im Umlauf und kann jedem empfohlen werden, sich schnellstens eine zu besorgen.

Bücherchau

Die hier angeführten Werke sind in der Buchhandlung Volkstimme zu haben.

Julie Pandum. Wer auch im Auge die geheile Atmosphäre unsern Alltags zu finden sucht, wird den Roman „Julie Pandum“ von Hans Pankow, aus dem Dänischen überetzt von Helen Woldky. Verlag „Bücherstube“, Berlin, als breit und angenehm empfunden. Der aber, der einmal ein paar Stunden Telefon, Radio, Auto usw. ausfallen und sich in das Leben einer der zahllosen Julies Pandums, die es unter uns gibt, versetzen will, der wird in Hans Pankow einen Dichter vor sich haben, der es versteht, die Schattenseiten und Herzeien, mit der er spekuliert von ungläublicher Schönheit schaffte. Ist in der Welt ein Mensch, der die schmerzliche Schönheit dieses Jahrhunderts jetzt von einem Mädchen an Menschlichkeit und veränderten Werten für das Weib als Mutter. Julie Pandum, aus ihrer ersten grauen Migration herausgerissen, ist eigentlich von der Bühne des Lebens schon abgetrennt und doch noch befrucht. Mutter zu werden imitten der flüchtigen, leuchtenden Welt, die den „Höll“ dieses Mädchens mit unwehligster Menschlichkeit betrachtet und über die „Beweglichkeit“ dieser „alten Jungfer“ entsetzt ist, weil sie für das Menschliche, für das Recht der Frau auf Mutterrecht, unter Preisgabe ihres blauen, so „anständigen“ Lebens kämpft.

Der Verkauf des Buches. Roman von Jack London. Bücherstube Gutesenberg, Berlin SW 61, Dreilindstraße 5. Jedes dieses Romans ist Jack

Dondon selbst, der im Jahre 1901 den Roman „Die roten Hosen“ (Viermalige Ausgabe) herausgab und unter dem Titel „Die roten Hosen“ den Titel selbst in die Welt brachte. Der Roman ist ein Beispiel für die besten Werke der neueren Literatur. Der Roman ist ein Beispiel für die besten Werke der neueren Literatur. Der Roman ist ein Beispiel für die besten Werke der neueren Literatur.

Drei neue Gebilde Kleinbäcker. In seinem neuen Roman „Die roten Hosen“ von Groß-Duizil erzählt er von der Erbschaft und Liebesgeschichte mit allerhand neuen und interessanten Aufzeichnungen auf dem Gebiet der Kriminalgeschichte, bietet in seinem Roman „Die roten Hosen“ eine fesselnde Erzählung einer konfliktreichen Ehe. Ein Menschentum gibt hier ein dramatisches Bild, dessen harte Spannungen in dem eignen Rahmen einer herrlichen Gießerwelt zur Geltung kommt. — Meinolf ist Henry Harleins Geschichte der kleinen Tänzerin „Mariposa“, deren bezauberndes Menschentum und Muttersinn sich in allen humorvollen Situationen des Buches auf beste zu bewähren wissen. Das farbige spanische Dorfleben im Wechsel mit der Welt hinter den Kulissen eines großen Varietés in London als Schauplatz sowie eine Fülle allseitig erlebener Figuren machen die Erzählung zu einer interessanten Lektüre.

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Stunde	Wasserstand	Ort	Stunde	Wasserstand
Hamburg	22. 8.	+ 0,12	Brandenburg	22. 8.	+ 1,00
Brandenburg	—	+ 0,26	Trotha Ht.	—	+ 1,24
Brandenburg	—	+ 0,15	Bernburg	—	+ 1,28
Brandenburg	—	+ 0,54	Calbe Oberpeg.	—	+ 1,31
Brandenburg	—	+ 0,45	Calbe Unterpeg.	—	+ 0,28
Brandenburg	—	+ 2,44	Gräfe	—	+ 0,19
Brandenburg	26. 8.	+ 0,38	Brandenburg	—	+ 1,90
Brandenburg	—	+ 0,68	Oberpegel	—	+ 0,55
Brandenburg	—	+ 0,05	Brandenburg	—	+ 1,40
Brandenburg	—	+ 0,10	Brandenburg	—	+ 0,18
Brandenburg	—	+ 0,62	Brandenburg	—	+ 0,76
Brandenburg	—	+ 0,17	Brandenburg	—	+ 0,81
Brandenburg	—	—	Brandenburg	—	+ 0,04
Brandenburg	—	+ 0,18	Brandenburg	—	+ 0,04
Brandenburg	—	—	Brandenburg	—	+ 0,04
Brandenburg	—	+ 0,10	Brandenburg	—	+ 0,04
Brandenburg	—	—	Brandenburg	—	+ 0,04
Brandenburg	—	+ 0,10	Brandenburg	—	+ 0,04

Wettervorhersage

Aussichten für Freitag: Heiter trocken, wärmer. Für Sonnabend: später eintretender Wetterrückschlag möglich.

Warenmärkte

Magdeburger Zuckerbörse vom 22. August

Der Preis für Weizen (einfach, eckig und Verbrauchsteuer) beträgt bei 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverkauf in Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Tonnen bei Lieferung innerhalb 14 Tagen — per August 26,00, per August/September — und per September 26,75 für gemahlene Mehlis. London ruhig.

Gewinnauszug	
5. Klasse 31. Deutsche-Süddeutsche Klassen-Lotterie.	
Ohne Gewähr	Rückdruck vorbehalten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II	
13. Ziehungstag 22. August 1928	
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen	
2 Gewinne zu 10000 M.	83661
6 Gewinne zu 5000 M.	276721 357128 367396
4 Gewinne zu 3000 M.	55318 207909
20 Gewinne zu 2000 M.	26482 42568 72465 98500 158220 187263
218122 220653 284276 309692	
22 Gewinne zu 1000 M.	42591 58113 111195 128557 176910 243674
260286 265023 289522 321333 336342	
56 Gewinne zu 500 M.	4534 47688 52415 60960 92387 102876
141819 149819 165550 171880 173784 190104 190752 255919 267449	
269200 270588 276894 283793 286327 291349 302725 327311 356507	
356732 360655 365846 365445	
178 Gewinne zu 300 M.	52648 6843 11657 20199 22361 36344 38180
40314 40323 42692 43600 43600 54845 60419 62242 68427 68525 69567	
73001 73192 85735 88371 89251 90968 91925 104325 108335 112131	
115852 124070 150067 150870 164571 155384 155584 169300 169407	
171163 179913 187591 191684 193454 194445 195973 200318 203659	
207084 209852 210024 230818 233223 234506 237263 238094 238874	
240128 246600 246637 246693 247423 259440 260789 267655 269864	
273108 284517 284807 297363 302285 302540 303895 310137 311298	
313148 313553 314929 319998 322563 325540 327474 330478 332726	
334389 336905 338064 344391 348007 349609 352538 373388	

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	77645
4 Gewinne zu 5000 M.	161832 263374
10 Gewinne zu 3000 M.	102811 128507 218240 293963 308711
16 Gewinne zu 2000 M.	61498 105683 132357 153036 172826 214147
248802 341619	
20 Gewinne zu 1000 M.	51876 62339 62952 177977 209547 224513
267699 268999 307860 316753	
100 Gewinne zu 500 M.	24998 29987 31135 38910 43284 47234
89978 95592 98619 118789 149652 190481 181667 193695 194510	
232184 262724 263953 281179 308408 309111 320124 324780	
328127 338893	
220 Gewinne zu 300 M.	1599 9436 10083 10239 26952 27415 27444
29749 34794 34819 37689 41240 42010 49091 51159 53581 55382	
61243 62571 63288 63644 63564 67198 67911 78310 79574 80404	
84404 87937 88163 88942 100257 105266 119188 119744 120808	
131491 135883 136250 137062 142243 145683 147789 147884 150615	
152373 154582 162048 167667 168436 171839 171040 174003 175998	
180113 188871 191085 195394 196896 206145 207068 208878 212764	
212915 227772 228788 237939 242819 246371 248884 253989 258552	
257710 262445 285392 286893 287041 271231 274001 276423 279885	
293087 293000 298278 298968 296077 298989 307106 308188 316782	
317735 318465 319660 327188 329262 329377 329978 334038 336419	
338732 337418 341853 346160 348546 353109 355255 357778 359148	
358557 371549	

Im Gewinnrade verblieben: 2 Bräutchen zu 500000, 2 Gem. zu 300000, 2 zu 100000, 4 zu 75000, 4 zu 50000, 8 zu 25000, 42 zu 10000, 74 zu 5000, 246 zu 3000, 408 zu 2000, 900 zu 1000, 2442 zu 500, 6342 zu 300 Mark.

Bauhütte Magdeburg

G. m. b. H.

Fernruf Amt Stephan 42462 und 40682

Ausführung von Hoch-, Tief- u. Straßenbauten Neu- u. Umbauten

Reparaturen solid und preiswert

Elektrische Installation jeden Umfanges

Willi Denkwitz

Letterstr. 17. Ruf 8145.

Paul Gottschalk

Uhrmachermelster

Magdeburg

früher Himmelsleiterstr. 13 jetzt: Breiter Weg 215. Ruf 40456.

Wo kaufe ich mein Fahrrad?

Der Kenner sagt: Nur im

Fahrrad-Haus Frischauf

Wir führen Räder von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen in nur bester u. gefälligster Ausführung in der Preislage von 90.- bis 160.- Mk. Sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile billigst. — Bequeme Teilzahlung.

Verkaufsstellen: **Magdeburg, Johannisberg 14, Hof links** — **Magdeburg-S., Halberstädter Straße 88** — **Magdeburg-B., Schönebacker Straße 116** — **Burg b. Magdeburg, Breiter Weg 5** — **Stahfurt-Leopoldsdamm, Karistraße 1.** Reparaturen jeder Art werden schnell, sachmännlich und billig ausgeführt.

Brauerei

Albert DROZ

Telephon 1390

Magdeburg Neustädter Str. 36

Spezialität: Karasol- und Weissbier

Leinen und Baumwollwaren

Eigene Spinnereien und Webereien. Schützenwäse- und Spitzenfabrikation

Bemdenstoffe 80 cm breit, bittig-weiß ausgerüstet. Meter 0.75 0.80 0.48	Linon-Bettbezüge mit 2 Rippen, ex-proble Qualität. Garnitur 9.86 8.60 7.95
Ala das Bemdenstoff ohne Appretur. Meter 1.35 1.15 0.78	Streifen-Bettbezüge mit 2 Rippen, Ware. Garnitur 15.50 12.95 9.95
Rein Mako 80 cm breit, für elegante Bettwäsche. Meter 1.10 0.95 0.68	Damast-Bettbezüge gute feine m. 2 Rippen Garnitur 15.50 14.00 13.25
Linon für Bettbezüge griffige Qualitäten. 180 cm breit. Meter 1.46 1.25	Köperbarchent weiß, gut geräugte Ware. Meter 1.20 0.95 0.75 0.62
Streifen weiche glänzende Ware 130 cm breit. Meter 1.75 1.35	Damast-Handtücher Halbleinen 50x110 48x100 1.35
Bettlamast schöne Blumenmuster 190 cm breit. Meter 1.45 1.55 1.75	Jacquard-Tischtücher griffige Ware 180x235 3.75 3.50
Bettkaton und Tücher friffige Qualitäten. Meter 1.45 1.35 1.15	Wischtücher Halbleinen, gefärbt und gebändert 55x75 55x65 48x45 0.28
Leinwand schfarbige u. feberdichte Ware 130 cm breit. Meter 2.40 1.95 2.75	Gerstenkornhandtücher selbste Gebrauchqualität, gef. u. geb. 48x100 0.65
Kissenbezüge teils Rippen, Dohlfamm- oder Gangeitenverarbeitung. Stück 1.45 1.60 1.25	Drellhandtücher für prof. Küchenschwämme, Halbleinen 48x100 cm 0.75 0.56 0.48 0.48
Bettbezüge kariert oder gefärbt, mit 2 Rippen Garnitur 10.50 9.75 8.75 7.50	Damasthandtücher gefärbt u. gebändert, Halbleinen 48x100 cm 0.95
Damast-Tischtücher teils schlicht, teils weifällige Gegengewirte, Halbleinen 180x225 130x160 190x180 7.25 5.25 4.25	

Groß-Einkauf für nahezu 150 Kaufhäuser daher immer überragend vorteilhaft

Wittkowski

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER R. Karstadt A.G. Hamburg

Dankagung.
Da es mir nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken, welche mir beim so frühen Hinscheiden meines lieben Mannes zur Seite standen und ihm die letzte Ehre erwiesen, sage ich hiermit allen lieben Freunden und Bekannten aufrichtigen Dank. Tiefgefühlten Dank der Firma Krupp, dem Beamtenverein, den Helfern sowie Angestellten und seinen Arbeitern, der 8. Reichsbanner-Kameradschaft, dem Naturheilverein Sudenburg, den Bewohnern des Hauses Bergstraße 6, auch Herrn Dr. Köstlin für seine lieben Worte.
Witwe Marie Richter geb. Grubitzsch.

Anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unsern guten Vaters, des Obermeisters
Oskar Kleff
sagen wir allen Bekannten und Freunden für die herzliche Teilnahme aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Petri für die trostreichen Worte sowie der Direktion, den Beamten, Kollegen und Arbeitern der Firma Schäffer & Sudenberg, Magdeburg-Budaun, Biederburgstraße 12.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.
Am 22. August verstarb plötzlich und unerwartet unser Kollege, der
Bodenmeister Theodor Bruns
Wir verlieren in ihm einen rechtschaffenen, guten Kollegen, dessen Andenken wir in Ehren bewahren werden.
Die Arbeiter und Angestellten der G. E. G. Mühle Magdeburg

Gestern morgen entschlief unerwartet nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe gute Frau, unsere treuzorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin
Luise Bertram geb. Pfeffer
im 85. Lebensjahr.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 25. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs aus statt.

Chrenerkärung.
Die am 8. Aug. er. gen. Frau Madrasch zu Wendenhof zu Wendenhof, welche mich in d. Nachr. d. Ver. zur. Theresie Grüttele.
la. Chaiselongues
Aufbeset und Sofas
Giese & Co.
Prälattenstr. 33
Kaufe man! Junghans, im 1927er Halle Käse höchste Preise am Platz! Marktstr. 10a, Meyer, 9 bis 17.30 Uhr Donnerstagsgeschlossen

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Abteilung Alte Neustadt
Am Montag starb plötzlich durch Unfall unser lieber Kameradschaftsführer
Otto Echebrecht.
Mit ihm scheidet einer unserer Besten. Die Beerdigung findet am Freitag 24. Uhr auf dem Westfriedhof statt. Die Kameraden stehen 2.15 Uhr vor dem Eingang. Der Abteilungsleiter.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Am Sonnabend den 23. August 1928, abends 8 Uhr, findet bei Büchsefeld Platz 1, Knochenhauerstr. 27/28, die
Braucherverammlung der Klempner und Installateure
tats. Tagesordnung: 1. Bericht von den Vorgesetzten; 2. Brauchveranlassungen.
Am Sonntag den 24. August 1928, vormittags 10 Uhr, findet bei Büchsefeld Platz 1, Knochenhauerstr. 27/28, die
Braucherverammlung der Heizungsmeister und Helfer
tats. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirkskonferenz; 2. Brauchveranlassungen.
Die Verwaltung.

Der Wohnungsmarkt
findet bei der Lesern unserer „Volksstimme“ größte Beachtung. Wer Wohnungen tauschen will, gibt daher diese Anzeige auch in der „Volksstimme“ auf.
Elegante wenig getragene Herren-Maßanzüge
in reicher Auswahl zu spottbilligen Preisen. Machen Sie einen Versuch und Sie bleiben dauernd mein Kunde.
S. Glücksmann, Georgenweg 2, Eingang Ecke Warenhaus Gebrüder Barasch.

Arbeitsmarkt
Beretreter
für Fußbodenpoliermittel an Großkonumenten, hohe Provision, ex. Zigaretten, Suchen
Matzke & Lorenz, Berlin SW 48 7.
Hotel-Page
nicht über 16 Jahre, der gute Schulbildung und ebenso gute Manieren besitzt, für sofort gesucht. Vorstellung zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags
Müllers Hotel, Kantstr. 9.

Wir stellen zu Oker und am 1. Oktober 1929
Lehrlinge
zur Erlernung nachfolgender Berufe ein:
Sandformer, Zahnformer, Stahlgußformer, Maschinbau, Dreher, Modellstichler.
Die Anmeldungen müssen bis zum 1. September dieses Jahres erfolgen. Bewerber können Anmeldeformulare durch unsere Geschäftsstelle für Arbeiter-Angelegenheiten, Wartenstraße Nr. 20, beziehen. :714

Fried. Krupp Grusonwerk
Aktiengesellschaft, Magdeburg-Budau.
Maurer
stellt ein
Geutin, Kapelle Zepelinstr. Gustav Etzinger.
Friseur
sollt gesucht. Preise, Langer Weg 14.
Lest die Frauenwelt!

Budaun
Bis 15. September gewöhrt
Schuhhaus Brandt
Ed. Gaertnerstr. 2769
allen Lesern der „Volksstimme“ gegen Vorzeigen dieser Anzeige
10 Prozent Sonderrabatt.

Vergessen Sie nicht die Auslagen der Buchhandlung „Volksstimme“ zu beschließen
1 Packung Schweine-Kleinfleisch
18 Pfund nur Mk. 5.20
Nachnahme.
Wurstfabr. Bollmann & Co. Norderl 24 (Hofstr.)
Achtung!
Kanarienzüchter
Zwei Gesangsregale, 15 und 20teilig, zu verkaufen Kl. Jankersstraße 3, vorn 3. Tr.
Pflanzstoffe, gut erh. 5 n. Dreves, Sachstr. 18.
Empfehle Kabeljau, Schellfisch, Seezachs Pfd. 30 Pf., Brattling Pfd. 30 Pf., Frau W. Reich große Junterstraße 8.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Abteilung Alte Neustadt
Am Montag starb plötzlich durch Unfall unser lieber Kameradschaftsführer
Otto Echebrecht.
Mit ihm scheidet einer unserer Besten. Die Beerdigung findet am Freitag 24. Uhr auf dem Westfriedhof statt. Die Kameraden stehen 2.15 Uhr vor dem Eingang. Der Abteilungsleiter.

Homocord-Elektro-Schallplatten
Fernaufnahmen:
Hofgärtchenmarkt: Brüder zur Sonne / Uffmann: Lord Holstein
Rogart: Weiße des Gejanges / Uffmann: Empor zum Licht
Uffmann-Lessen: Sturm / Diegraben: Vogel, Stege weiter
Ohren: Frühliches Rheiland / Ungerer-Salter: Wäzant op. 147
Schubert-Gitarre: Frischauf! (Volkslieder) / Uffmann-Vogel: Arbeiter-Radsfahrer-Bundeslied
Werkur (nach der Marzellalpe) / Herrlicher Baisal, Lied für Blücht.
Uffmann-Lassen: Das heilige Feuer / Rühel-Wucher: Auflast
zum Preise von 3.50 Mk. pro Platte erhältlich in der
Buchhandlung Volksstimme

Salbe
Zäpfchen
Tee
Hof Apotheke, Breiteweg 158